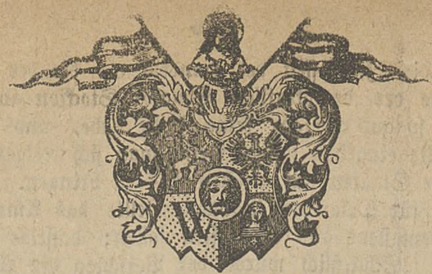
# Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 72. Mittag-Ausgabe. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 12. Februar 1873

## Verordnung,
### betreffend die Einberufung des Bundesrathes.

Vom 8. Februar 1873.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen 2c.

verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung des Deutschen Reichs was folgt:

Der Bundesrath wird berufen, am 17. Februar d. J. in Berlin zusammen zu treten, und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 8. Februar 1873.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst von Bismarck.

## Deutschland.

### O. C. Landtags-Verhandlungen.

**41. Sitzung des Abgeordnetenhauses.** (11. Februar.)

11 Uhr. Am Ministertisch mehrere Commissarien.

Die Bänke des Hauses sind nur mäßig besetzt, denn die heutige Sitzung ist der Berathung von minder wichtigen Vorlagen und der Aufarbeitung von Resten gewidmet, wenn man diese Bezeichnung im Gegensatz zu den großen Gesetzentwürfen von einschneidender Bedeutung brauchen darf, welche neben dem Budget für 1873 die zahlreichen Commissionen des Hauses in so hohem Grade belasten, daß Aushilfserklärungen aus der einen Commission, um den Ansprüchen einer anderen zu genügen, nicht selten sind.

Ohne Discussion wird der Etat der königl. Porzellan-Manufactur (Ausgabe 148,000 Thlr., Einnahme 158,000 Thlr.) genehmigt und sodann in die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Cautionen der Staatsbeamten eingetreten, den die Justiz-Commission nur unwesentlich ammendirt hat.

Dem § 1 des Entwurfs, „Beamte, welchen die Verwaltung einer dem Staate gehörigen Kasse oder eines dem Staate gehörigen Magazins, oder die Annahme, die Aufbewahrung oder den Transport von dem Staate gehörigen oder ihm anvertrauten Geldern oder geldwerthen Gegenständen obliegt, haben dem Staate für ihr Dienstverhältniß Caution zu leisten", beantragt Abg. Evelt hinzuzufügen: „Dasselbe gilt von solchen Beamten, welchen vermöge ihres Amtes anderweitig die Annahme, die Aufbewahrung oder den Transport fremder Gelder oder geldwerther Gegenstände obliegt."

Ferner Ref. Röscher als neuen § 2: Sofern nach bisherigen Rechte gewisse Klassen von Staatsbeamten noch aus anderen als den in § 1 bezeichneten Gründen zur Stellung einer Amtscaution verpflichtet sind, können dieselben auch ferner dazu herangezogen werden."

Geh. Justizrath Rindfleisch: Nachdem die Reichsgesetzgebung seit einem Jahre in dieser Materie vorgegangen ist, hat die Regierung, den betreffenden Bestimmungen des Reichsgesetzes entsprechend in § 1 die Kategorien von Beamten bezeichnet, deren Anstellung eine Caution erfordert. Die Regierung erkennt aber an, daß die beantragten zwei Zusätze dem Zweck des Gesetzes und ihren eigenen Anschauung entsprechen und erklärt sich damit einverstanden. — Darauf wird § 1 mit dem beantragten Zusatz und der neue § 2 angenommen. Zu § 5, dessen letzter Abschnitt lautet: „Die Zinsscheine für einen vier Jahre nicht übersteigenden Zeitraum werden dem Cautionsbesteller belassen, beziehungsweise nach Ablauf dieses Zeitraums oder nach Ausreichung neuer Zinsscheine verabfolgt. Die Einziehung der neuen Zinsscheine erfolgt durch die Kasse. Letztere hat nicht die Verpflichtung, die Auslosung der niedergelegten Werthpapiere zu überwachen", beantragt Windthorst (Dortmund), das Wort nicht zu streichen. Der Regierungs-Commissar bittet diese Streichung abzulehnen, da sonst die Arbeitslast bei den einzelnen Kassen außerordentlich wachsen würde, das Gesetz aber gerade eine Vereinfachung und Erleichterung der Arbeit ins Auge fasse. Abg. Windthorst empfiehlt sein Amendement im Interesse der cautionsstellenden Beamten. Die Verwalter der Kassen hatten schon bisher, auch ohne durch das Gesetz verpflichtet zu sein, aus einem gewissen Anstandsgefühl die Auslosung der eingelegten Papiere überwacht.

Nachdem der Regierungscommissar darauf hingewiesen, daß das Reichsgesetz die betreffende Verpflichtung ausdrücklich aufgehoben hat, wird das Amendement mit geringer Majorität abgelehnt. Demnächst werden die übrigen §§ ohne Debatte nach den Commissionsanträgen angenommen mit einem neuen vom Referenten Röscher beantragten § 16: „Die Bestimmungen in den §§ 52—58 der Notariatsordnung für das vormalige Königreich Hannover vom 18. September 1853 (Hannoversche Gesetz-Sammlung 1853 I. S. 345) werden aufgehoben. Die Rückgabe der von den dortigen Notaren gestellten Cautionen erfolgt nach Maßgabe der Vorschrift im zweiten Absatze des § 58 des angezogenen Gesetzes."

Es folgt die erste und zweite Berathung eines Gesetzentwurfes, betreffend die Verfassung der Amtsbehörden und des Landescommunalverbandes in den hohenzollernschen Landen.

Abg. Evelt: Ich muß der Regierung dafür danken, daß sie so schnell nach Emanation der Kreisordnung dazu geschritten ist, das uns gegebene Versprechen, die Selbstverwaltung der Communen in den hohenzollernschen Landen gesetzlich ins Leben zu rufen, eben so für die Art und Weise, wie sie das Material gesammelt und eingehend geschichtet hat. Sie hat im vorigen Jahre einen Commissar dorthin gesandt, der nach gründlichem Studium der Verhältnisse eine Versammlung von Vertrauensmännern berief, der die Grundlagen dieses Gesetzes unterbreitet wurden. Ich erkenne es dankbar an, daß bei dieser Versammlung nicht auf politische Anschauungen, sondern allein auf Sachkunde der Persönlichkeiten Rücksicht genommen wurde. So entspricht das Gesetz im Ganzen den Wünschen und Bedürfnissen des Landes. Einzelne wünschenswerthe Modificationen behalten wir uns für die Specialdebatte vor. Um für diese Zeit zu genaueren Information zu gewinnen, beantrage ich, die zweite Berathung des Gesetzes von der heutigen Tagesordnung abzusetzen.

Damit schließt die erste Berathung, eine Verweisung an eine Commission wird nicht beliebt, die zweite Berathung aber dem Antrage Evelt gemäß von der heutigen Tagesordnung abgesetzt.

Es folgt die erste und zweite Berathung des Gesetzes, betr. die Theilung des Kreises Sternberg in einen ersten und zweiten Sternberger Kreis.

Abg. Kiepert: Aus einer Petition von Kreisinsassen geht hervor, daß die Sache auf dem Kreistage ihre völlige Erledigung nicht gefunden hat; die Theilung läge gar nicht in dem Wunsche der Kreisstände. Die Frage, ob überhaupt die Theilung nothwendig sei, wurde auf dem Kreistage gar nicht zur Debatte zugelassen, weil nur darüber zu discutiren wäre, wie der Kreis getheilt werden solle. Ich richte an die Staatsregierung die Frage, ob der Sachverhalt so ist; ob eine Theilung nothwendig ist und im Interesse des Kreises liegt. Ich hatte beantragt, die neuen Kreise als „Drossener und Zielenziger" Kreis zu bezeichnen, schließe mich aber der Benennung „Ost- und West-Sternberger Kreis", die Herr von Waldaw-Reitzenstein vorschlägt, gern an.

Geh. Rath v. Lebbin: Aus dem Protokoll des Sternberger Kreistages ist mir erinnerlich, den vom Vorredner erwähnten Antrag gelesen zu haben. Die Sache ist auch sehr irrelevant. In neuerer Zeit sind Kreistheilungen vorgenommen, trotzdem sich der Kreistag entschieden dagegen erklärte. Die Ausführung der Kreisordnung ohne eine Theilung würde auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. Im Uebrigen ist die Staatsregierung mit dem Amendement des Abg. v. Waldaw einverstanden.

Abg. von Waldaw-Reitzenstein: Im ganzen Kreise Sternberg ist jetzt die Ansicht verbreitet, daß die Kreisordnung ohne die Kreistheilung nicht ausgeführt werden könne. Es liegt den Einwohnern nur daran, den alten Namen beizubehalten. Sternberg ist niemals Kreisstadt gewesen, sondern Zielenzig und Drossen. Aber in einer Urkunde aus dem Jahre 1411, die Kaiser Sigismund ausgestellt hat, heißt es: „Die Kurmark mit Einfluß des Landes Sternberg". Diesen alten Namen möchte ich durch meinen Antrag erhalten sehen.

Das Haus beschließt in diesem Sinne: „Aus dem Kreise Sternberg im Regierungsbezirke Frankfurt werden die beiden Kreise West-Sternberger Kreis und Ost-Sternberger Kreis gebildet."

Demnächst referirt Abgeordneter Lauenstein im Namen der Geschäftsordnungs-Commission über die beiden Schreiben des Justizministers, welcher anfragt, ob das Haus zur strafrechtlichen Verfolgung der „Coblenzer Volkszeitung" und des „Boten für Stadt und Land" in Xanten seine Ermächtigung ertheilen wolle. Die Commission schlägt vor, der alten Praxis des Hauses gemäß die Ermächtigung nicht zu ertheilen, weil dieses seiner Würde nicht entspreche. Selbstverständlich hat Niemand etwas gegen diesen Antrag zu erinnern.

Schließlich referirt v. Mitschke-Collande über die Ausführung der Gesetze wegen Aufhebung des Staatsschatzes und Verwendung der Einnahmen aus Zoll- und Steuercrediten.

Die Commission zur Prüfung der allgemeinen Rechnungen erklärt, daß durch den vorgelegten Bericht die Rechenschaft als geführt zu betrachten sei. Die aus dem Staatsschatz entnommenen 30 Millionen Thaler haben die fünfprocentige Anleihe von 1853 ganz getilgt und der Rest ist zur 20fachen Ablösung der Renten verwendet worden. Von den Einnahmen aus den Steuer- und Zollcrediten sind neun Millionen Thaler für Eisenbahnwesen und fünf Millionen Thaler zur Tilgung von Renten verwendet worden.

In derselben Weise berichtet v. Wedell-Malchow, daß die Ablegung der Rechenschaft bezüglich der Consolidation unserer Staatsanleihen nach Beschluß derselben Commission als perfect zu betrachten sei. In beiden Fällen tritt das Haus diesen Anträgen bei.

Damit ist die heutige Tagesordnung erledigt. Die Sitzungen am Mittwoch sind bekanntlich den Anträgen aus der Mitte des Hauses und der Berathung von Petitionen gewidmet. Demgemäß erwartete man allgemein, daß der Antrag des Abgeordneten Lasker auf Einsetzung einer Untersuchungs-Commission für das Eisenbahn-Concessionswesen die erste Stelle auf der Tagesordnung für morgen (Mittwoch) einnehmen werde. Aber Präsident v. Forckenbeck schlägt vor, morgen keine Plenarsitzung abzuhalten, um der Budgetcommission die Möglichkeit zu schaffen, mit ihren Arbeiten voranzukommen, vorausgesetzt, daß der Antragsteller dem nicht widerspricht. Abg. Lasker hat nichts dagegen, wenn die Sitzung morgen ausfällt, vorausgesetzt, daß ihm statt dessen ein anderer Tag in dieser Woche für die Zwecke des Schwerinstages reservirt wird, da er das größte Interesse daran hat, die Entscheidung des Hauses über die geschäftliche Behandlung seines Antrages möglichst bald herbeigeführt zu sehen. Der Präsident ertheilt diese Zusage unter Zustimmung des Hauses mit dem Bemerken, daß der stenographische Bericht über die Freitagssitzung, in dessen Besitz man sich befinden müsse, bevor über jenen Antrag verhandelt werde, trotz aller Anstrengung noch nicht habe ausgegeben werden können.

Schluß 1 Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr. (Etat des Handelsministeriums, Gesetzentwurf betr. die Theilung des Kreises Beuthen, Wahlprüfung.)

---

**Berlin**, 11. Februar. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat die Ober-Bau-Inspectoren: Hermann Kirchhoff in Marienwerder, Eduard Heldberg in Minden, Georg Voigts in Hannover und Georg Carl Heinrich Pampel in Stade zu Regierungs- und Bauräthen ernannt; sowie dem Baumeister und Lehrer der landwirthschaftlichen Baukunde an der landwirthschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf, Friedrich Carl Schubert, den Titel Baurath verliehen.

Der Rechtsanwalt und Notar Dürr in Laasphe ist in derselben Eigenschaft, unter Verleihung des Notariats im Departement des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein, an das Kreisgericht in Wetzlar, mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst, versetzt worden. — Der Advocat Schwartz zu Aachen ist zum Anwalt bei dem königlichen Landgericht daselbst ernannt worden.

**Berlin**, 11. Febr. [Se. Majestät der Kaiser und König] empfingen gestern um 11 Uhr den Commandeur des 1. Ulanen-Regiments Obersten von Pestel und ließen Sich hierauf vom Civil-Cabinet Vortrag halten. Um 1 Uhr fuhren Allerhöchstdieselben nach Charlottenburg, um Ihrer Majestät der verwittweten Königin einen Condolenz-Besuch bezüglich des Ablebens der Kaiserin-Wittwe von Oesterreich abzustatten. Zum Diner waren keine Einladungen erfolgt.

Heute um 11 Uhr nahmen Se. Majestät im Beisein Sr. königlichen Hoheit des Prinzen August von Württemberg und des Commandanten einige militärische Meldungen entgegen, empfingen sodann den Polizei-Präsidenten und arbeiteten hierauf mit dem Chef des Militär-Cabinets. Mittags fuhren Allerhöchstdieselben spazieren und conferirten vor dem Diner mit dem Handelsminister Grafen Itzenplitz.

### Gewinn-Liste der 2. Klasse 147. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Friedrichsstraße 168, ohne Gewähr.

Aus dem Berliner Fremden- und Anzeigeblatt.

(Nur die Gewinne über 30 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

**70.** 139. 40. 75. 77. 92. 221. 493. 524. 35. 620. 22. 84. 98. 803. 23. 60. 936. 93. 1069. 74 (40). 129. 53. 262. 71. 364. 418. 64. 544. 56. 620. 29. 93. 737. 65. 90 885. 86. 92 (100). 908. 48 2022. 60. 91. 116. 30. 47. 69. 214 (40). 406. 18. 563. 88. 617. 707. 58. 65 (40). 69. 842. 916. 59. 81 (50). 3020. 117. 23. 78. 261. 455. 75. 513 (40). 15. 29 708. 15. 70. 74. 832. 944. 97. 4036. 95. 135. 260. 76. 83 (40). 317. 47. 409. 54. 57. 71. 572. 636. 86. 965 (40). 5031. 43. 59. 73. 182. 252. 97. 99. 331. 35. 42. 54. 429. 37. 93. 506. 35. 708. 845. 961. 6017. 46 (600). 185 (40). 95 (60). 203 8. 16. 46. 68 (40). 94. 319. 58. 87. 401. 14. 71. 85. 89. 528. 615. 30. 840. 900. 11. 15. 21. 42. 51. 63. 7029. 38. 200. 8. 414. 86. 598. 747. 80. 97. 828. 58 (50). 60. 81. 929. 80. 8070. 206 (40). 95 (60). 97. 404. 75. 92. 684. 713. 76. 810. 83. 921. 43. 47. 9003. 63. 77. 151. 228 (40). 41. 83. 89. 96. 347. 82. 502. 4 (40). 17. 52. 99. 612 (40). 36. 84. 739. 71. 819. 970.

**10,031.** 53. 106. 31. 91. 225. 27. 87. 318. 30 (40). 51. 61 (40). 452. 600. 29 (40). 744. 824 (40). 961. 94. 11,234. 315. 24. 93. 412 (50). 67. 562. 99. 640. 797. 814. 21. 34 (80). 955. 12,047. 98. 122. 66. 80. 96. 216. 34. 40. 42. 358. 526. 81. 92. 699. 722. 64. 874. 82. 87. 92 (40). 943. 89. 13,071. 36. 45. 209. 22. 33 (40). 80. 86. 98. 398. 406. 25 (60). 89. 507. 24. 49. 75. 89. 696. 702. 837. 49 996. 14,064. 147. 98. 221. 39. 311. 15. 483. 86. 507. 60. 615. 72. 789. 860. 900. 15,002. 14. 85. 120. 48. 63. 67. 73. 240. 46 (40). 332. 403. 30. 68. 501. 19. 70. 81. 628. 37. 68. 81. 745. 59. 846. 939. 71. 76. 82. 16,090. 113. 222. 24 (40). 53. 56. 66. 93 (40). 448. 55. 506. 16. 37. 662. 77 (40). 98 (40). 99. 778. 87. 863. 967. 17,029. 88. 89. 99. 263 (40). 69. 93. 369. 415. 62. 621. 703. 39. 67. 73. 90. 832. 85. 931 (40). 73 (40). 86. 18,005. 13. 33. 205. 30. 49. 335. 41. 43. 456. 65. 528. 59. 84. 643. 66 (40). 99. 704 (40). 53. 75. 940 (40). 45. 19,050. 51. 53 (40). 104 (50). 62. 207. 28 (40). 56. 75. 441. 90. 662. 701 (80) 44 (40). 52. 75. 803. 13. 945. 80.

**20,011.** 51. 77 (60). 101 (40). 369. 437 (60). 46. 66 (40) 87. 509. 25. 32. 634. 51 (50). 709 (40). 21. 57. 805. 10. 37. 40. 54. 21,003. 148. 51. 88. 300. 4. 11. 59. 471. 77. 681. 732. 35. 44 (40). 47. 51 (40). 860. 973. 22,059. 215. 41. 45. 212. 91. 318. 63. 67 (50). 406. 91. 512. 19. 33. 38. 610. 48. 66 (60). 96 (40). 97. 700. 36. 841. 50 (40). 947. 60. 78. 23,059. 70. 73. 95. 150. 61. 77 (50). 92. 93. 201. 4. 30 (40). 67. 306. 59. 65. 66. 87. 421. 651. 59. 727 (4000). 39. 864. 85. 970. 24,012. 99. 179. 360. 79. 428. 547. 93. 98 (40). 618 (50). 24. 99. 741. 92. 860. 946. 25,065. 96 (40). 111. 48. 63. 324. 88. 89. 429. 31 (50). 520. 27. 90. 710. 49. 71. 820. 32. 913. 58 (40). 59. 80. 26,059. 165. 84. 95. 213. 53. 305 (50). 79. 426. 549. 86. 653. 60. 707. 16. 806. 23. 902. 38. 27,087. 111. 208. 29. 86 (40). 404. 75. 509. 53. 69. 611. 758 (40). 830. 44. 57. 903. 11. 48 86. 90. 28,087. 141. 270. 74. 98. 335. 64. 69. 404. 11 (50). 585. 607. 31 (40). 47. 71. 700. 837. 45. 96 (40). 97 (50). 907. 11. 24. 54. 29017. 28 (40). 41 (40). 57. 60. 141 (40). 94. 287. 354. 448. 516. 623. 26. 79. 95. 722. 55. 62. 70. 875. 99. 989.

**30,004.** 32 (40). 34. 97 (40). 171. 95. 239. 99. 436. 588. 729. 55. 85. 808. 43. 75. 31,040. 48. 177. 224. 25. 316. 29. 82. 432. 70. 84. 550. 68. 71. 607. 17 (80). 55. 60. 63. 85. 858. 59. 914. 26 (40). 44 (60). 32,022. 23. 56. 105. 44. 56. 85. 203. 31. 93. 337. 85. 94. 456. 82. 508. 20 (50). 37. 91. 671. 791. 818. 27. 908. 23. 27. 93. 94. 33,092. 144. 71. 87. 92. 99 (40). 350. 60. 93. 418 (40). 71. 78. 84. 514. 603. 21. 711. 13. 45. 898. 99. 922. 51. 60. 65. 34,050. 62 (40). 64. 99. 193. 280 98. 328 (40). 37. 54. 420. 33 (40). 41 (40). 558. 71. 77. 96 (50). 650. 715. 49. 976. 83. 97 (40). 35,019. 186. 232. 301. 20. 402. 568. 622. 881. 970. 36,029. 62 (50). 74. 97. 108. 56. 60. 71. 200. 18 (50). 86. 337. 91 (60). 431. 38. 535. 57. 60. 783 (40). 838. 39. 943. 91. 37,093 (40). 129. 38. 58. 65. 269 (50). 306 (50). 74. 455. 608. 20. 80. 811 (40). 66. 67. 88. 924 35. 47. 51. 57. 67. 38,042. 49. 95. 159. 99. 306. 76. 482. 558. 606 38. 48. 704. 53 (40). 881. 97. 929. 39,032. 35. 92. 119. 20. 207. 9 15. 26. 27. 30. 65. 84. 506. 7. 16. 617. 30. 720 30. 807. 73 (50). 906. 14. 61.

**40,019.** 24. 340. 66. 78. 91. 448. 555. 666. 78 95. 763. 87. 95. 811. 58. 951 (40). 41,085. 115. 67. 207. 95. 417. 36. 99. 507. 12. 56 (50). 662. 704. 872. 939. 42,052. 65. 125. 233. 90 (40). 327. 45. 402. 22. 65. 567. 624. 72. 771. 76. 895. 958. 43,127. 37. 62 (40). 74. 288. 504 28. 72. 96. 646. 720. 800. 91. 918. 30. 44,144. 353. 77. 423. 96. 586. 682. 716. 29. 43 (60). 96. 804. 23. 907 (60). 45,048. 103 (40). 8. 41 (40). 81. 290. 373. 405. 40. 52 (40). 74. 97. 522. 30. 618. 32. 81. 90. 733. 836. 83 (40). 960. 46,015. 84. 132. 90. 260. 327. 74. 430. 66. 90. 789. 96. 914. 47,055. 90. 137. 40. 50. 99. 217 (40). 356. 74. 93. 536. 611. 15. 25. 706. 13. 815 (40). 90. 48,034. 48 (40). 75. 84. 170. 204. 90. 343. 84. 92. 434. 66. 524. 27. 69 (40). 73. 624. 60. 94. 755. 802. 21. 67. 964. 49,008. 60 (40). 82. 113. 54. 261. 323. 28. 400. 537. 98. 602. 48. 708. 91. 838. 46. 59. 991.

**50,022.** 29. 77. 145. 209. 356. 87 (40). 409. 12. 36 58. 621. 22. 32. 945. 78. 95. 51,025. 108. 26. 261. 88. 309. 76. 416. 44. 78. 96. 503. 18. 71. 629. 92. 702. 855. 87. 95. 931. 65 (40). 52,040. 59. 76. 124. 40 275. 302. 31. 69. 407. 607. 66. 719. 41. 76. 92. 94. 99. 802. 59. 78. 87. 955. 58. 53,022. 39. 102. 91. 279. 309 31 (60). 37. 60. 411. 15. 500. 40. 626. 80. 745. 65. 831. 86. 901. 72 (50). 54,011. 22. 34. 65 82. 129. 53. 66. 78. 87. 236. 38. 52. 77. 312 (40). 23. 487. 92. 697. 874. 55,009 (80). 52. 67. 144. 281. 318. 22. 38. 427 (40). 66. 71. 632. 758. 809. 22. 34. 61. 74. 95. 949. 50. 56 033. 151. 265. 81. 96. 317. 45. 48. 55. 467. 564. 65. 624. 27. 726. 64. 96. 833. 40. 903. 18. 32. 57,014. 97. 136. 76. 305. 44. 67. 405. 62. 94. 528. 91. 99. 605. 10. 27. 75. 80. 752. 803. 4. 64. 907. 58,032 (40). 38 (50) 112. 268 (40). 309. 60. 402. 36 (40). 60. 64. 599. 614. 17. 33. 51. 719. 812. 39. 958. 76 (40). 85. 59,133. 37. 64. 90. 219. 24. 316. 17. 28. 439. 42. 505. 15. 624 (40). 99. 814 15 (60). 70. 950 (60). 62. 84.

**60,066.** 99. 132 (40). 274. 78. 95. 318. 32. 55. 482 (50). 514. 25. 602. 25. 48. 99. 834. 900 (50). 5. 16. 77. 79. 61,064. 69. 74. 139. 69. 77. 212. 19. 29 68. 344. 53. 413. 51. 87. 549 (200). 693. 706. 30. 87 (50). 855. 93. 902. 4. 96. 62,021. 92. 114. 27. 37. 65. 82. 216. 46. 311. 20. 48. 67. 414. 16 (80). 49. 92. 530. 737. 57. 59. 846. 71 (40). 994. 63,017. 33 (40). 61. 62. 92. 137. 240. 93. 349. 403. 22. 514. 52. 76. 86. 804. 8. 27. 50 (50). 59. 74. 929. 52. 54. 70. 64,039. 61. 67. 112. 42 (50). 275. 314. 20. 401. 595. 605. 37. 82. 94 (40). 777. 96. 863. 916. 65,006. 61. 138 (40). 65 (40) 87. 202. 46. 589. 601 (40). 11. 71. 92. 708. 34. 801. 4. 5. 66. 921. 54. 57. 66,028. 102. 23. 76. 267. 77. 337. 99. 415. 24. 88 (40). 511. 631. 61. 71. 74. 737. 812. 18. 73. 81. 84. 88. 927 (40). 69. 67,000. 23. 24 28. 76 (50). 155. 207. 8. 305 (40). 22. 25. 79. 99. 467 (40). 78. 518. 667. 708. 18. 22. 894. 900. 68,001. 38 (50). 69. 135. 212. 23 (40). 327. 35. 38. 57. 75. 465. 93 (60). 590 (80). 655. 92. 792. 821 (40). 53. 75 (40). 82 997. 69,009 13. 183. 212. 95. 316. 21. 23. 30. 422. 47. 60. 88 (40). 501. 35 (40). 72. 635. 92. 708. 68. 72. 873. 931.

**70,027.** 91 (100). 138. 53. 205. 23. 47. 50. 85. 371. 438 (40). 68. 543. 67. 75. 97. 644. 707. 9. 62. 995. 71,113. 63. 75. 360. 83. 402. 31. 619. 721. 34. 79 (40). 84. 86 831. 69. 72. 950. 86. 87. 94. 72,083 (100). 186. 270. 87. 312 (40). 74. 429. 71. 78. 587. 89. 612. 705. 51. 92. 806. 25. 61. 78. 82. 99. 914. 31. 55. 73,017. 19. 50. 172 (40). 201. 5. 62. 327. 72. 451. 537. 51. 85. 95. 645. 66. 69. 71. 709. 74,020. 46. 60. 68. 120. 88. 272. 349. 74. 95. 401. 14. 35. 73. 640. 48. 701. 925. 58. 63. 94. 75,081. 153. 93. 231. 46. 71. 342. 430. 46. 519. 31. 42. 604. 67. 70. 713. 856. 63. 924. 39. 64 (40) 91. 76,021. 71. 83. 103. 9 (50). 286. 323 (200). 38 (40). 401. 559. 63. 99. 615. 60. 728. 50. 834. 54. 58. 98. 907. 42. 92 77,023. 95. 120. 25. 68. 89. 340. 46. 81 (80). 513. 615. 719. 55. 838 57 (60). 78 001. 48 (60). 149. 321. 54. 480. 83. 524. 53. 604. 41. 48. 756. 74 (40). 84. 876. 900. 89. 79,037. 45. 107. 209. 48. 71. 377. 442. 503. 8. 16. 41. 89. 661. 74. 847 (40). 922. 37. 63.

**80,020.** 64. 93. 159. 228. 30 (50). 328 (40). 55. 70. 409. 79. 582. 605. 747. 71. 92. 902. 19. 59. 63. 71. 72. 81,043. 119 (40). 358. 67. 430. 47. 48. 90. 531. 58. 71. 90. 99. 619. 64. 97. 749. 62 (50). 94 (40). 835. 49. 55. 925. 82,028. 53. 108. 232. 50. 58. 68. 324. 56. 449. 92. 614. 704. 26. 80. 871. 79. 86. 99. 949. 85. 83,051 (40). 117. 25. 59. 221. 37. 302. 40. 83. 437. 73. 92. 98. 501 (40). 30. 86. 95. 623. 60. 65. 718. 879. 90. 962. 93. 84,008. 145. 49. 68. 77. 95. 201. 41. 91. 390. 415. 507. 672. 743. 811. 18. 23. 56. 66. 85,040. 45. 154. 208. 14. 98. 302. 36. 57 (50). 58. 72. 98. 414. 16. 83. 514. 61. 63. 65 (40). 607. 30. 53. 87. 717. 22. 43 (40). 50 (60). 67. 68. 83. 829. 32. 35. 921. 54. 86,007. 28 (10,000). 144. 53. 64. 233. 71. 92. 307. 50. 405. 11. 49. 55. 64. 585. 608. 62. 76. 795. 809. 24. 67. 99. 943. 46. 87,026. 65 (40). 136. 200. 33. 47 (40). 58. 323 (60). 65. 83. 530. 54. 61. 77 (50). 94. 622. 755. 856. 59. 90. 957. 84. 94 (60). 88,040. 133. 84. 334. 72. 484. 623. 24. 708. 64. 67 (80). 88. 827. 81. 925. 89 019. 48. 96. 111. 74. 83. 212 (40). 63. 72. 301 (40). 18. 34. 412. 22. 78. 81. 781. 84. 97. 837. 55. 902.

**90,013.** 45. 60. 137. 55. 57. 264. 82 344. 80 (50). 441. 542. 56. 628. 737. 55. 832. 37. 82. 95. 927. 91,005. 102. 18. 69. 97. 295 (80). 97. 325. 39. 95. 420 43 56. 72. 508. 23. 46. 79. 638. 73. 718. 22 (40). 804. 89. 915. 36. 92,037. 46. 70. 87. 214. 40. 61. 78. 82. 83 (40). 335. 58. 410. 87. 505. 8. 34. 65. 76. 658. 88. 701. 892. 941. 43. 54. 64. 93,018. 117. 35. 57. 62. 78 (50). 90. 216. 80. 342. 411. 37. 64. 502. 21. 70. 635. 99. 724. 36. 805. 45. 52. 994. 94,089. 152. 69. 300. 44. 69. 415. 613. 17. 52. 54. 87. 729. 67. 78. 896. 936 (50). 53. 69. 81.

= **Berlin**, 11. Februar. [Die Eisenbahnanleihe. — Berichtigungen.] In Betreff der Vorlage über die Eisenbahnanleihe von 120 Millionen Thlr. wird die Mehrheit des Abgeordnetenhauses, wie jetzt mit aller Bestimmtheit gemeldet worden, kaum ein ablehnendes Votum fällen, sobald die Verhandlungen der letzten Woche ohne Resultate für das zustehende Ressort bleiben sollten. Die verstärkte Eisenbahn-Commission, welche bisher nur ein technisches Votum abgegeben hat, und die Annahme aussprach, kann und wird dies zwar nicht ändern, dürfte aber im gegebenen Falle den politischen Gesichtspunkt in einer Resolution zum Ausdruck bringen. — An das Präsidium des Abgeordnetenhauses sind in letzter Zeit vielfache Berichtigungen von außenstehenden Personen in Bezug auf Aeußerungen während der Verhandlungen ergangen. Das Präsidium kann nicht die Praxis befolgen, jede solcher Berichtigungen zur Kenntniß des Hauses zu bringen; es wird in allen solchen Fällen den betreffenden Abgeordneten Kenntniß

der Berichtigung gegeben und die etwa erforderliche Richtigstellung von Thatsachen ihnen überlassen. Unmöglich kann dem Eingreifen Fremder in die parlamentarischen Verhandlungen stattgegeben werden.

[Neuwahl.] Einer der „Nat.-Ztg." aus Greifswald zugegangenen Privatdepesche zufolge ist bei der heute dort vorgenommenen Ersatzwahl für den 2. Stralsunder Wahlbezirk (Grimmen-Greifswald) im dritten Wahlgange Rechtsanwalt v. Bahl (nationalliberal) mit 161 Stimmen gegen den früheren Abgeordneten des Wahlkreises v. Behr-Schmoldow, welcher 90 Stimmen erhielt, zum Landtags-Abgeordneten gewählt worden. Es hatte darauf noch eine zweite Ersatzwahl für den ebenfalls durch Mandatsniederlegung aus dem Abgeordnetenhause geschiedenen Landrath v. Wedell-Menzlin stattzufinden.

[Der hierselbst als Abgeordneter des Kreises Harburg anwesende Kaufmann Weusthoff,] welcher, wie erwähnt, in dem gegen ihn eingeleiteten Verfahren auf Nichtzulassung zum Kirchenvorstande durch die Kirchen-Commission zu Harburg zur Erklärung darüber aufgefordert worden war, wann er zum letzten Male am heiligen Abendmahle Theil genommen habe, hat (wie die „Nat.-Ztg." meldet) „selbstverständlich erwidert, daß er es ablehnen müsse, auf derartige, mit dem protestantischen Princip nicht vereinbare inquisitorische Anfragen eine Antwort zu ertheilen."

♂ [Das Staats-Ministerium] ist heute um 1 Uhr in den Räumen des Abgeordnetenhauses zu einer Sitzung zusammengetreten, welcher auch Fürst Bismarck beigewohnt hat. Man darf wohl annehmen, daß es sich um die Stellung der Regierung zu dem Lasker'schen Antrage auf Einsetzung einer Untersuchungs-Commission gehandelt hat. Allen Gerüchten, daß in der ganzen Angelegenheit schon Beschlüsse gefaßt worden seien, muß wiederholt entgegengetreten werden. Es ist zunächst die von Herrn Wagener eingeforderte Rechenschafts-Darlegung abzuwarten.

♂ [Rinderpest in Rußland.] Nach offiziellen Nachrichten sind der Rinderpest in Rußland in den ersten zehn Monaten des verflossenen Jahres mehr als 300,000 Stück Rindvieh zum Opfer gefallen. Es ist hieraus deutlich zu erkennen, welche Gefahr unsern Rindviehheerden von dort durch Ansteckung droht und wie hoch die Maßregeln anzuerkennen sind, welche gegen die Einschleppung ergriffen worden.

O. C. [Berichtigung.] Aus unserem Bericht über die Rede des Abg. Lasker in der Sitzung vom 8. d. M. könnte herausgelesen werden, daß der Abg. v. Schorlemer-Alst zu den Gründern der Pommerschen Centralbahn gehört. Der genannte Herr ist aber weder Mitglied eines Verwaltungs- oder Aufsichtsrathes einer Eisenbahn, noch irgend einer Actien-Gesellschaft, wie wir ausdrücklich zu erklären verpflichtet sind.

**Posen**, 11. Februar. [Vernehmungen.] In der Angelegenheit der Beschlagnahme der „Posener" und der „Ostdeutschen Zeitung" wegen Veröffentlichung des auf Deutschland bezüglichen Passus der päpstlichen Weihnachtsallocution sind auf Requisition der Staatsanwaltschaft die beiden Chefredacteure der genannten Blätter heute von dem Untersuchungsgerichte vernommen worden.

**Dresden**, 11. Februar. [In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer] interpellirte der Abg. Biedermann den Justizminister Abeken darüber, welche Stellung Sachsen bei den bevorstehenden Conferenzen über Organisation der Gerichte zu der Frage über Errichtung eines obersten Reichsgerichtshofs und betreffs der Geschwornengerichte einzunehmen gedenke. Die vom Justizminister darauf abgegebene Erklärung wurde von dem Interpellanten als nicht befriedigend bezeichnet. Die beiden Städteordnungen wurden heute ebenfalls genehmigt.

## Amerika.

**New-York**, 26. Januar. [Der Vorschlag des Senators Morton, den Modus der Präsidentenwahl abzuändern], ist von höchster Wichtigkeit. Während jetzt das Volk Electoren erwählt, denen es überlassen ist, den Präsidenten zu erwählen, verlangt Herr Morton, daß jeder stimmberechtigte Bürger direct für den Präsidentschaftscandidaten votiren soll. Das jetzige System schließt große Gefahren in sich. Bei einer so überwiegenden Majorität, wie sie die letzte Wahl darbot, treten dieselben weniger zu Tage, bei nur geringer Stimmenmehrheit ist aber der Fall möglich, daß der Minoritäts-Candidat widerrechtlich das Amt antreten könnte. Zwei Staaten, Arkansas und Louisiana, haben diesmal zwei verschiedene Electoren-Listen erwählt, von denen jede die legale zu sein behauptet. Die Entscheidung hierüber steht dem Vorsitzenden des Senates zu und ist diesmal nur von theoretischer Bedeutung, da Präsident Grant, unabhängig von Arkansas und Louisiana, eine überwiegende Stimmenmehrheit erhalten hat. Der Fall könnte jedoch eintreten, daß die Wahl von der Majorität eines einzigen Staates abhinge, und in Hinsicht auf eine solche Möglichkeit, die in keiner Weise außerhalb einer vernünftigen Berechnung liegt, würde die Annahme des Morton'schen Vorschlages alle Schwierigkeiten aus dem Wege räumen und die wirkliche Entscheidung nicht dem Senat, sondern dem Volke selbst, wo sie hingehört, überlassen. Auch ein anderer Mißstand, welcher bei der letzten Wahl zu Tage trat, könnte in Zukunft dadurch vermieden werden. Verschiedene Electoren, welche von den Anhängern Greeley's ernannt worden waren, gaben ihre Stimmen zu Gunsten Grants ab und widersprachen damit den Wünschen ihrer Wähler. Es bedeutet nichts, daß auch ohne dies Verfahren das Endresultat diesmal dasselbe geblieben wäre; ein gutes Gesetz sieht alle möglichen Fälle voraus und Senator Morton's Plan verdient die sorgsamste Erwägung.

[Bundesbeamte in Staats- und Municipalämtern.] Der ungebührliche Einfluß, welchen Bundesbeamte in New-Orleans auf die dortige Politik ausgeübt, hat den Präsidenten veranlaßt, eine Ordre, welche bisher nur auf Louisiana Anwendung fand, auf die Bundesbeamten in sämmtlichen Staaten auszudehnen und ihnen zu verbieten, Staats- und Municipalämter zu bekleiden. Die Absicht des Präsidenten ist gewiß eine lobenswerthe, zur Ausführung derselben bedarf er aber der Zustimmung des Senats, denn mit Ausnahme weniger untergeordneter Stellen hat der Präsident weder ein unbedingtes Anstellungs- noch Absetzungsrecht. Demnach ist diese Verbesserung, ebenso wenig wie die Reform des Civildienstes, vom Präsidenten allein ins Leben zu rufen, und die Gegner der Administration sollten Hrn. Grant mit ihren Vorwürfen verschonen, wenn die guten Absichten vom Papier aus nicht so leicht in die Wirklichkeit übertragen lassen. Thäte der Congreß seine Pflicht in gleicher Weise wie der Präsident, so stände es mit Vielem besser.

[Die Forderungen des Marineministers.] Drei Tage hat es gedauert, bevor der Senat über die Forderung des Marine-Ministeriums ins Reine kommen konnte. Im Repräsentantenhause waren vor Weihnachten statt der vom Ministerium verlangten zehn Schiffe nur sechs bewilligt worden. Als das Gesetz nun an den Senat gelangte, empfahl dessen Ausschuß für die Flottenangelegenheiten, die ursprünglichen Forderungen des Marine-Ministers zu genehmigen. Der demokratische Senator Hamilton aus Maryland erklärte sich dagegen, weil große Heere und große Flotten freiheitsgefährlich seien und diese daher so klein als die Sicherheit nur irgendwie gestatte, bleiben müssen. Der Senator für Nevada trat nun mit einer Lobrede auf die Flotte auf, und als der californische Senator (Republikaner) erklärte, daß eine Hinzufügung von sechs Schiffen genüge, und die Gesetzgebung besser thun würde, die Interessen des Handels als die der Kriegsflotte zu fördern, erklärte der demokratische Senator Stockton aus New-Jersey, daß das Land so gut wie gar keine Flotte habe, und daß man sie lieber ganz sollte eingehen lassen, wenn man sich weigere, sie mit den Flotten anderer Staaten auf gleichen Fuß zu bringen. Der demokratische Senator für Delaware, Bayasol, stellte das Amendement, daß drei Schiffe wenigstens aus Eisen sein sollen; dasselbe wurde jedoch zurückgewiesen. Schließlich wurde der Vorschlag des Ausschusses, die Zahl sechs wieder auf zehn zu erhöhen, mit 39 gegen 8 Stimmen angenommen, und so wird denn die Vorlage an das Repräsentantenhaus zurückgehen.

[Die Titel „Admiral" und „Vice-Admiral".] Beide Häuser haben eine Vorlage genehmigt, nach welcher die Titel „Admiral" und „Vice-Admiral" in der Flotte der Vereinigten Staaten nach dem Tode der jetzigen Admirale und Vice-Admirale abgeschafft werden.

[Colorado und Utah.] Wie bereits gemeldet, war dem Congresse eine Bill betreffs Aufnahme Colorados und Utahs als 38. und 39. Staaten vorgelegt worden. Es wird gar stark bezweifelt, ob diese Bill durchgehen wird. Einmal hat keiner dieser beiden Staaten die erforderliche Bevölkerung, 138,000, um einem Mitgliede im Congreß Eingang zu verschaffen, und man will daher diese Staaten veranlassen, abzuwarten bis sie so groß geworden sind. Andererseits sind die älteren und größeren Staaten unzufrieden, daß Staaten von solch geringer Bedeutung im Senate gleiches Recht wie Newyork und Pennsylvanien haben sollen, und man hat an den Winkelstaaten Nebraska und Nevada, deren Vertretung im Senate bei der geringen Bevölkerung, erkauft wird, nachgerade genug.

[Die anglo-amerikanische Commission] arbeitet in der Stille fleißig fort. Seit dem 18. December ist über 38 Fälle entschieden worden, und zwar in 14 zu Gunsten der Anspruch Erhebenden. Im Ganzen sind 150 Fälle zur Entscheidung gekommen und etwa 200 harren derselben. Am 26. September muß die Commission dem Washingtoner Vertrage zufolge ihre Sitzungen beendigen, und man zweifelt nicht, daß sie bis dahin auch ihre Arbeit beendet haben wird.

[Das Post-Comité des Repräsentantenhauses] hat am 20. d. M. einstimmig beschlossen, eine Bill einzubringen, nach welcher das Briefporto um einen Cent erniedrigt, d. h. nur zwei Cent betragen und Francaturzwang für Drucksachen eingeführt werden soll. Es wurden nämlich während des Jahres 1872 etwa 1,500,000 Zeitungen u. s. w. befördert, die 2,292,307 Dollars einbringen sollten, aber wegen des nicht bestehenden Francaturzwangs und der dadurch ermöglichten Mißbräuche, nur 985,940 Dollars eingebracht haben. Diese Drucksachen, welche dem Staate weniger als eine Million abgeworfen haben, hatten ein zwanzigmal größeres Gewicht als die Briefe, für die 19½ Millionen gezahlt wurden. Zur Portoherabsetzung hat die bei dem Porto nach England gemachte Erfahrung geführt. Obwohl nämlich das Porto von und nach England von 24 bis auf 6 Cent herabgesetzt worden ist, so ist doch die daraus entstehende Einnahme nicht geringer. Eine dritte Veränderung im Postwesen hat der Generalpostmeister selbst angeordnet, daß nämlich verheirathete Frauen von den Postbehörden verlangen dürfen, daß die für sie bestimmten Briefe an keinen andern als an sie selbst ausgeliefert werden sollen. Der gute Generalpostmeister hat offenbar aus freundlicher Vorsorge für die Ruhe seiner Mitbürger diese Verordnung getroffen; denn dadurch können gewisse Briefe nicht in unrechte Hände fallen.

[Der Schacher mit der Samana-Bay] bildet noch immer das Gespräch des Tages, und neue Nachrichten und neue Vermuthungen werden fortwährend gehört. Wie verlautet, beläuft sich das wirklich zu Gebote stehende Capital auf 800,000 L., in Antheilscheinen à 100 L. Die Gesellschaft hat jedoch das Recht, durch eine Zweidrittel-Majorität das Capital zu vergrößern. Es liegt in der Absicht der Herren dieser Gesellschaft, die Produkte der Insel nach der Samana-Bay zu bringen und von dort aus den Handel mit dem Auslande zu leiten. Wie man in Washington zu wissen glaubt, beabsichtigt die Gesellschaft den Schutz der Regierung zur Förderung ihres Unternehmens anzurufen. Nachher soll die Regierung einen Theil der Bay von der Gesellschaft in Pacht nehmen und daselbst eine Flottenstation errichten. Was dann folgen soll, ist einleuchtend; vorläufig bleibt noch der Eintritt der ersten Eventualität abzuwarten.

[Die Untersuchung des Credit Mobilier] wird im ganzen Lande mit größtem Interesse verfolgt. Oakes Ames ist es müde geworden, die ganze Last der Anschuldigungen auf seine Schultern zu nehmen und hat vor dem Comite Aussagen gemacht, welche die Rechtfertigungsversuche einiger Congreßmitglieder bedeutend erschüttern. Diese Enthüllungen fielen wie eine Bombe in das Lager der Angeklagten, denn sie standen mit ihren eigenen Aussagen in diametralem Gegensatz. Es erfordert einen wahren Köhlerglauben, jetzt noch die stattgehabten Bestechungen bezweifeln zu wollen; stellen einzelne Blätter dieselben noch immer in Abrede, so läßt sich das nur durch die Annahme erklären, daß solche Zeitungen mit Leib und Seele ihrer Partei verkauft sind. Die öffentliche Meinung hat sich ihr Urtheil längst gebildet und das Comite dürfte einen schweren Standpunkt haben, falls es einen Weißwaschungsversuch wagen sollte.

[In Louisiana] können die Wirren nicht mehr lange anhalten. Beide Legislaturen haben je einen Senator nach Washington gesendet, der Senat muß sich in Kürze darüber aussprechen, welchen von Beiden er als rechtmäßig erwählt betrachtet, wodurch thatsächlich entschieden wird, welche Legislatur zu Rechten besteht. Erfreulicheres entnehmen wir der Jahresbotschaft des Gouverneurs Moses von Süd-Carolina. Nach derselben existiren in jenem Staate keine Ku Klux-Verbindungen mehr, jede Feindseligkeit gegen die Staats- oder Föderal-Regierung hat aufgehört und es bedarf keiner Ausnahmsgesetze mehr um die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten.

[Pocken.] In Boston herrscht gegenwärtig die Pockenkrankheit und über 3000 Erkrankungen sind angemeldet. Der Handel leidet dadurch in nicht geringem Grade, und in der ganzen Stadt wie Umgegend herrscht große Besorgniß über diese Epidemie. Sanitätliche Vorsichtsmaßregeln wurden überall prompt angeordnet und ausgeführt. In Baltimore herrscht dieselbe Krankheit und die Zahl der von ihr Befallenen ist täglich im Zunehmen begriffen. Die deutsche Barke „Helena" ist mit 400 Passagieren daselbst angekommen, von denen 30 pockenkrank waren. Während der Ueberfahrt sind an Bord dieser Barke 30 an den Pocken gestorben.

[Der Schneesturm,] der in der ersten Hälfte des Januar im Nordwesten Amerikas und namentlich in Minnesota gehaust hat, wird noch lange als Gegenstand des Schreckens im Munde des Volkes fortleben. Etwa 300 Menschenleben sollen demselben zum Opfer gefallen sein, denn die Heftigkeit, mit welcher er tobte, machte es den im Freien Befindlichen fast unmöglich, sich zu retten. Theils wurden die Fuhrleute vom Sturme geblendet und konnten die Fahrt nicht fortsetzen, theils machten die gefallenen Schneemassen die Fahrstraßen unkenntlich, und Hunger und Frost thaten das Uebrige. Die Schneemassen begruben ganze Häuser, deren Schornsteine nur als Leichensteine über die große weiße Leichendecke hinausragten. Von New-Ulm hatten sich am 10. Viele in ihren Schlitten nach den Heimathsorten begeben; von diesen kamen, soweit dies bis jetzt bekannt ist, achtzehn um. Aus Redwood Falls wird der Tod von 37 Personen gemeldet. In Mankato eingegangenen Berichten zufolge sind 37 Erfrierungsfälle vorgekommen längs der Telegraphenlinie zwischen St. Paul und Vieuxcity. So verhängnißvoll war das Unglück, daß der Gouverneur von Minnesota die Staatslegislatur in einer besonderen Botschaft aufforderte, denen, welche durch das Unwetter gelitten haben, schnellstens Staatshilfe angedeihen zu lassen. Auch in den östlichen Staaten wird die Mildthätigkeit für die Unglücklichen, die meistens arme schwedische Farmer sind, aufgerufen. Daß auch viel Vieh bei dieser Gelegenheit umgekommen ist, ist selbstverständlich und der dadurch entstandene Verlust für Landwirthe um so empfindlicher. Der große Schneefall im Verein mit den darauf folgenden Regengüssen hat das Anschwellen der Flüsse und dadurch weiteren Schaden zur Folge gehabt. Am 18., 19. und 20. Januar machten Brückeneinstürze den Eisenbahnverkehr an vielen Stellen unmöglich, doch ist seitdem dem Uebelstande hier und da bereits abgeholfen.

## Asien.

[Die Nachrichten der neuesten chinesischen Ueberlandpost] reichen bis zum 26. December. In Shanghai werden von einflußreichen Eingeborenen chinesische Dampfer-Compagnien gebildet; der erste Handelsdampfer unter chinesischer Flagge hatte diesen Hafen verlassen. Wie verlautet, ist eine peruanische Mission auf dem Wege nach China, um die Auswanderungsfrage zu regeln. Die buddhistischen Nonnenklöster in Ningpo sollen sequestrirt werden. Die chinesische Regierung hat den Generalinspector der Zölle ermächtigt, wichtige Beiträge nach der Wiener Ausstellung zusenden. Die Prinzen Philipp und Augustus von Sachsen-Coburg-Gotha kamen am 22. December in Hongkong an und begaben sich am 24. per Postdampfer nach Shanghai.

Die japanesischen Journale enthalten Details über den Tod des Herrn Daru, Secretärs der französischen Legation in Yeddo, der durch Umstürzen eines Bootes ertrank. Der Mikado gedenkt die Vollendung der Telegraphen-Verbindungen zwischen Japan und Europa durch eine specielle Staats-Ceremonie zu feiern. Wie es heißt, hat die japanesische Regierung den Dampfer „Phase" gemiethet, um Gegenstände nach der Wiener Ausstellung zu befördern.

## Afrika.

**Sandwich-Inseln.** [Die von uns schon erwähnte Proclamation des Prinzen Lunalilo] lautet: An die Hawaiische Nation! Wilhelm C. Lunalilo, Sohn Kekaulusch's, der Tochter Kamehameha's I., entbietet dem Hawaiischen Volke seinen Gruß:

„Dieweil der Thron des Königreiches durch das Dahinscheiden Seiner Majestät Kamehameha's V. am 11. December 1872, ohne vorher einen Nachfolger ernannt und bezeichnet zu haben, vacant geworden, und dieweil es wünschenswerth ist, daß die Wünsche des Hawaiischen Volkes betreffs des Thronfolgers befragt werden, darum wünsche ich, obwohl ich nach dem Erbrechte der rechtmäßige Thronfolger bin, doch die Entscheidung über meine Ansprüche der Stimme des Volkes zu überlassen, die frei und ehrlich durch ein Plebiscitum ausgedrückt werden soll, um so Friede, Harmonie und Ordnung zu bewahren. Die einzige Versicherung, die ich dem Volke zu geben für nöthig halte, ist, daß ich die Constitution Kameha's III. seligen Angedenkens mit nur solchen Abänderungen, wie sie den jetzigen Gesetzen entsprechen, herzustellen gedenke, und die Nation den Prinzipien dieser Constitution und einer liberalen, constitutionellen Monarchie gemäß regieren werde, welche, während sie die geeigneten Vorrechte der Krone bestehen läßt, auch den Rechten und Freiheiten des Volkes volle Gerechtigkeit soll widerfahren lassen. Zu diesem Zwecke empfehle ich den Richtern der verschiedenen Wahlkreise auf den Inseln und appellire hierbei an ihre alte Anhänglichkeit zu der Familie der Kamehameha, anzuzeigen, daß am Mittwoch, den 1. Januar a. d. 1873 eine Wahl wird abgehalten werden, in welcher alle männlichen Unterthanen des Königreiches in Frieden und Ordnung frei einen König der Hawaiischen Inseln als Nachfolger Kamehameha's V. sollen wählen können, und daß die erwähnten Beamten der verschiedenen Wahldistricte auf Grund des Votums sofort einen beglaubigten Bericht für die gesetzgebende Versammlung, die am 8. Januar in Honolulu zusammenzutreten aufgefordert ist, anfertigen sollen. Im Falle ein oder mehrere Beamte irgend eines Bezirkes sich weigern, im Einklange hiermit zu handeln, oder irgendwo ein solcher Beamtenposten vacant ist, dann soll das Volk andere Beamte wählen, die dann nach dem Gesetze die Wahl leiten sollen. Geschrieben mit eigener Hand zu Honolulu heute, den 15. December 1872. Gott beschütze Hawaii Nei."

# Provinzial-Zeitung.

B. **Breslau**, 11. Febr. [Der erste Schlesische Schuhmachertag] wurde am Montag Vormittag 10 Uhr im kleinen Wiesner'schen Saale durch den Obermeister der Schuhmacher-Innung, Herrn Klebe I., mit einer kurzen Ansprache eröffnet. — Zum Vorsitzenden wurde Herr Klebe I., zu Stellvertretern Herr Fritsch und Herr Krochwina erwählt; die Wahl der Schriftführer fiel auf die Herren Steinberg aus Breslau und Max Schlesinger aus Gleiwitz. Hierauf wurde die Tagesordnung festgestellt und gleichzeitig beschlossen, daß die Verhandlungen am Dinstag Vormittag 9 Uhr beginnen sollten, der Montag Nachmittag aber der gemüthlichen Besprechung gewidmet sein solle. Die Tagesordnung umfaßt folgende zehn Punkte: 1) Das Bestreben zum Verbot der Strafanstalten wegen Fertigung von Schuhmacherarbeit für das Publikum. 2) Desgleichen das Fertigen von Schuhmacherarbeit der Militär-Schuhmacher-Commissionen für Civil. 3) Die Einführung der Gesellen-Arbeitsbücher. 4) Die Erhöhung der Preise für unsere gefertigte Arbeit. 5) Das Anfertigen eines Probestückes der Lehrlinge nach beendeter Lehrzeit. 6) Ueber den Wegfall der Meisterbeiträge zur Gesellen-Unterstützungskasse. 7) Beschränkung durch das Gesetz, daß nicht jeder Ausgelernte, sowie davongelaufene Lehrling selbstständig die Schuhmacherei betreiben darf. 8) Wiederherstellung des früheren Meisterrechts resp. Innungsrecht, sowohl für angehende Meister als auch dergleichen Gesellen. 9) Berathung einer Petition, die von dem Ostern in Leipzig stattfindenden Schuhmachertage an den Landtag abgesandt werden soll, in ungefähr folgender Fassung: „Ein hohes Haus wolle beschließen, die seit 1869 in Kraft getretene Gewerbefreiheit dahin zu beschränken, daß der junge Mann vor dem 24. Lebensjahre nicht berechtigt sei auf eigene Rechnung zu arbeiten". 10) Besprechung betreffend die Einführung eines Arbeits-Nachweise-Bureaus. — Nach einigen Interpellationen wurde — nachdem noch Herr Fischbach aus Glogau dem leitenden Comitee ein Hoch gebracht hatte die Sitzung gegen 1 Uhr geschlossen.

....l. **Breslau**, 10. Febr. [Verein Breslauer evangelischer Lehrer.] In den beiden letzten Sitzungen kam das Thema: „Die geographische Verbreitung der Thiere", jedes Mal in verschiedener Weise zur Besprechung. — Während in der Sitzung vom 1. h. Herr Müller II. nach einem begründenden Hinweis auf die Wasserbewohner als die im Thierreiche am tiefsten stehenden Geschöpfe das Charakteristische der Thierwelt in den einzelnen Zonen hervorgehoben, sowie die fördernden oder hindernden Ursachen der Verbreitung gewisser Familien (Klima, Natur der Thiere, Nahrungsmangel, Einfluß des Menschen, Meere, Gebirge, Landmassen, Meerestiefen) dargelegt hatte, beschäftigte sich Herr Reichert in der Versammlung vom 8. d. M. hauptsächlich mit der Beantwortung der Frage, wie dieser Zweig der Naturgeschichte für die Schule nutzbar zu machen sei. Geleitet von der Erwägung, daß bei dem naturgeschichtlichen Unterrichte, wie in jedem andern Unterrichtsfache, nach Abschluß eines Pensums Rück- und Ueberblicke nöthig sind, um das Ganze zu befestigen und, namentlich in einer Oberklasse, zu ordnen, zu gruppiren und aus den einzelnen Gesichtspunkten Schlüsse zu ziehen, — daß ferner diese Rückschau um so fruchtbarer und interessanter sein müsse, je mehr das leibliche Auge dem geistigen Blicke dabei zu Hilfe komme: hatte sich der Vortragende der Anfertigung eines geeigneten Kartenbildes unterzogen. Dasselbe stellte die östliche Halbkugel dar; die einzelnen Länder und Meere sind mit colorirten Abbildungen der ihnen eigenthümlichen Thiere versehen; am Kreisrande sieht man die Zonen farbig bezeichnet und im Süden, wo die Ausdehnung des Meeres genügenden Raum frei läßt, findet man eine Zusammenstellung der wichtigsten culturschädlichen Arten. Die Thierwelt der westlichen Halbkugel wie auch die fossile sind ebenfalls auf einigen eingefügten Tafeln vertreten. Durch farbige Linien auf der Karte sind endlich noch mehrere zoologisch-geographische Reiche angedeutet, Das Vortheilhafte der Benutzung einer solchen Karte nicht blos beim naturgeschichtlichen, sondern auch geographischen Unterrichte liegt auf der Hand und die Versammlung war freudig überrascht durch die gebotene Vorführung. Um so mehr mußte es befremden und verdient als Curiosum Erwähnung, daß ein Mitglied des Vereins das beschriebene Lehrmittel als überflüssig bezeichnet, worauf demselben jedoch bedeutet wurde, wie dann überhaupt alle Anschauungsmittel, das A B C des Unterrichts, als unnöthig angesehen werden müßten. Der Vortragende nannte übrigens seine Zeichnung nur einen vorläufigen Versuch zur Veranschaulichung seiner Idee; bei einer nochmaligen Bearbeitung könnten etwaige Mängel beseitigt werden. Als solche wurden hervorgehoben das Fehlen der westlichen Hemisphäre und die Nichtberücksichtigung der Menschenragen. Von mehreren Seiten wünschte man, es möchte auch die Pflanzengeographie durch Farbentöne Beachtung finden. Dem hielt man jedoch entgegen, daß ein Zuviel der Deutlichkeit Eintrag thun werde. Zuletzt wurde auch noch der Beschluß gefaßt, in der nächsten amtlichen Conferenz einen Antrag wegen Anschaffung der Karte des Herrn Reichert für unsere Schulen zu stellen,

da der Genannte bereits Einleitungen getroffen hat, dieselbe dem Drucke zu übergeben.

M. Breslau, 11. Februar. [Gabelsberger Stenographenverein.] Am 8. d. Mts. feierte unser Verein den Geburtstag Gabelsbergers unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und vieler Gäste durch gemeinsames Abendbrot, Theater, Sang und Tanz. Aus dem Toaste auf den langjährigen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Kaufmann Fedor Andersohn ist für die Freunde der Stenographie und unseres Vereines hervorzuheben, daß auch im verflossenen Jahre wieder durch Unterrichtsertheilung vorzugsweise an Schüler der höheren Unterrichtsanstalten unserer Stadt 75 neue Jünger für die Stenographie gewonnen wurden. Bei diesen verhältnißmäßig günstigen Erfolgen ist der Umstand, daß im Jahrhundert der Eisenbahnen und der Telegraphie sich das schreibende Publikum nicht in noch ungleich höherem Maße des unschätzbaren Vortheiles bemächtigt, welchen die Stenographie dem Gebildeten aller Stände gewährt, nur dadurch erklärbar, daß noch immer Viele meinen, die Stenographie sei nur zur Fixirung der gesprochenen Rede vorhanden, während doch ihr größtes Verdienst in der Erleichterung liegt, welche diese so leicht erlernbare Schrift dem amtlichen wie geschäftlichen Verkehr und der Privat-Correspondenz bei allgemeiner Anwendung gewähren würde.

⊙ Waldenburg, 11. Februar. [Schule.] Trotzdem schon fast 2½ Jahre ein Gymnasium, das gut besucht ist, besteht, so hat die Schülerzahl der Elementarschulen doch nicht ab-, sondern, besonders in den untersten Klassen, so bedeutend zugenommen, daß an der katholischen Knaben- und desgl. Mädchenschule je eine neue Lehrerstelle creirt werden muß, und die Ausschreibung der beiden Lehrerstellen bereits erfolgt ist. Die Ausgabe für die Schule wird bei der katholischen Schulgemeinde noch wesentlich höher werden, da mit der Erweiterung der Schule auch ein Erweiterungsbau nothwendig werden wird, und die Umschulung von männlichen Lehrern statt der Schulschwestern einen bedeutenden Geldaufwand nöthig macht. Kathol. Seits ist übrigens für das Verbleiben der Schulschwestern petitionirt worden, man sagt sich aber sehr sachgemäß, daß die Königliche Regierung auf dies Gesuch nicht wird eingehen können. — Auch bei der evangel. Knabenschule wird eine neue 8. Lehrerstelle gegründet, dadurch, daß die 3. Klasse b., welche zu Ostern so überfüllt wäre, daß der Klassenraum die Kinder nicht würde fassen können, in 2 Parallelklassen getheilt wird. Bezüglich der Besetzung dieser und der durch den Abgang der Lehrer Michaelis und Rabe vacant werdenden Lehrerstellen waren vorige Woche Lehrproben und brachten die Schulen-Deputation und die ev. Schulen-Repräsentanten die Lehrer Maiwald aus Altwasser, Fiebig aus Hornschuh und Haude aus Michelau in erster Reihe in Vorschlag und soll Magistrat, wie wir gehört, gestern diesem Vorschlage conform gewählt haben.

NS. Im gestr. Mittagbl. (Nr. 68 d. Z.) mußte wegen Mangel an Raum ein Referat über den „wissenschaftl. Volks-Bild.-V." und über den „Gustav-Ad.-V." aus Waldenburg wegbleiben, während die Ankündigung des Gedachten im Kopfe des Artikels aus Versehen stehen geblieben ist. Wir erwähnen nur kurz, daß das Weggebliebene den Vortrag des Herrn Prof. Dr. Linder: „Einfluß des Lichtes auf die Pflanzenwelt" und die Verloosung zum Besten der Gustav-Adolph-Stiftung, die vom Waldenburger Jungfrauen-Verein vorbereitet wird, — betraf.

△ Steinau a. O., 10. Februar. [Zur Tageschronik.] In unserm kleinen Orte sind bis jetzt 4 Dampfmaschinen in Betrieb gesetzt. Die erste wurde bereits vor 4 Jahren vom Zimmermeister C. R. Lattke zum Betrieb einer Bretschneide aufgestellt. Dieselbe hat 8 Pferdekraft und ist von dem Ingenieur Casper in Breslau angelegt. Die zweite Dampfmaschine für Steinau erwarb die in weiten Kreisen bekannte Meubles-Fabrik von Gärtner's Söhne. Dieses Etablissement hat in der Neuzeit eine bedeutende Erweiterung erfahren. Ein vollständig neuaufgeführtes Seitengebäude hat eine vergrößerte Werkstätte in 2 Etagen von je 70' Länge aufgenommen. Die Nachfrage nach den Meubles ist so bedeutend, daß trotz der im December 1871 aufgestellten Dampfmaschine, welche eine Menge kleinerer Maschinen und eine Bretsäge in Bewegung setzt, kein Vorrath zu erzielen ist. Während vor mehreren Jahren Steinauer Meubels exportirt wurden und außerdem noch immer ein bedeutendes Lager aufzuweisen war, können jetzt größere Bestellungen meist erst nach längerer Zeit effectuirt werden. Im Jahre 1872 legte Herr von Loeper auf Georgendorf I. in der nächsten Nähe der Stadt eine Dampfziegelei an; dieselbe ist prosperirend in ihren Anlagen, bewährt sich aufs Beste und liefert vorzügliches Bau-Material. — In diesen Tagen wird die neuaufgestellte Dampf-Bretschneide-Maschine des Zimmermeister Arndt ebenfalls in Betrieb gesetzt werden. — Alle hiesigen städtischen Lehrer harren noch immer der längst in Aussicht gestellten Gehaltsaufbesserung — bis jetzt vergeblich.

⊙ Trebnitz, 10. Februar. [Zur Tageschronik.] Auf der Tages-Ordnung der am 6. d. M. stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten lautet zum 4. Mal: „Remuneration der hiesigen Elementarlehrer." — Magistrat hatte nämlich die im Vorjahre von den Vertretern der Stadt zu Theuerungs-Zulagen für die Elementarlehrer bewilligte Summe von circa 370 Thaler auf 200 Thaler reducirt unter Angabe von Gründen, deren Erörterung hier nicht thunlich sein würde. Von Seiten der Stadtverordneten-Versammlung wurde mit großer Einstimmigkeit gegen dies Verfahren des Magistrats protestirt. Da nun aber der Letztere bei seinem gefaßten Beschlusse stehen geblieben und den Restbetrag von 170 Thlr. zu weiteren Theuerungs-Zulagen für „zu viel" erachtet, wurde in der oben erwähnten Sitzung, auf Grund des nun factisch vorliegenden Conflictes, eine gemischte Commission zur Erledigung dieser Angelegenheit gewählt. — Betheiligterseits ist man sehr gespannt, wie diese Sache zum Austrage gebracht werden wird und dies um so mehr, da die seit Jahr und Tag so sehnlichst erwartete allgemeine Gehalts-Aufbesserung sich, wie es den Anschein hat, immer noch verzögert. — In derselben Sitzung wurde dem Kassen-Controleur Strauß, in Anerkennung seiner bedeutenden Mehrleistung in Sachen der städtischen Sparkasse, eine Remuneration von 25 Thlr. einstimmig gewährt. — Eine Correspondenz, die Errichtung einer Gas-Anstalt hierorts betreffend, wurde Anbetracht dessen, daß Trebnitz für weit nothwendigere Einrichtungen und Verbesserungen (z. B. Ringpflasterung?) große Ausgaben resp. Opfer würde bringen müssen, für jetzt — ad Acta gelegt. — Die gestern abgehaltene statutenmäßige General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins (nicht eingetragene Genossenschaft) fand im Härtle'schen Gasthofe statt. Nach Vorlegung der Rechnung pro 1871 und nach Mittheilung des Rechenschaftsberichtes pro 1872, der einen Umsatz von über 250,000 Thlr. nachwies und überhaupt constatirte, daß der genannte Verein seit der Zeit seines Bestehens sich in der erfreulichsten Weise fortentwickelt habe, erfolgte die Neuwahl des Ausschusses, die eine Wiederwahl fast sämmtlicher Mitglieder desselben ergab; nur zwei Mitglieder traten als neugewählt hinzu.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Die „Niederschl. Ztg." schreibt: „Berliner Blättern wird von hier gemeldet, daß die Ernennung des Herrn Landeshauptmanns v. Seydewitz zum Ober-Präsidenten von Schlesien gesichert sei. Nach unseren Informationen sollte bekanntlich Herr v. Seydewitz das ihm gleichfalls offerirte Ober-Präsidium von Sachsen angenommen haben. Bis jetzt ist officiell nicht bekannt, daß Herr v. Seydewitz diesen Entschluß geändert habe."

† Sohrau O.-S. Von hier wird dem „Allg. Ob. Anz." geschrieben: Vor einigen Tagen wurde die Leiche eines verunglückten Maurers, Namens Baron, secirt und das ärztliche Gutachten dahin abgegeben, daß der Tod durch „Ertrinken" resp. „Ersticken" erfolgt sei. Merkwürdiger Weise fand man den Verunglückten auf trockenem Lande und mit Blutspuren auf dem Kopfe! Man kann sich des Gedankens, daß hier ein Verbrechen vorliege, gar nicht entschlagen; doch dürfte dies für immer ein Geheimniß bleiben. Baron — so erzählt man! — wollte aus dem Teiche, in dessen Nähe er aufgefunden wurde „Schilfrohr" holen und mag dieserhalb in die „Klemme" gerathen sein. — Am 8. Febr. Nachm. verließen zwei Geschwister (ein Knabe von 12 Jahren und ein Mädchen von 9 Jahren) aus dem ⅛ Meile entfernten Dorfe Klyzczowo das elterliche Haus, um in die hiesige Schule zu gehen. Der Weg führt bei einem großen Teiche vorbei. Am vorangegangenen Tage hatte man an einer Seite des Teiches Eis gebrochen und weggeschafft. Durch die Nacht bildete sich eine neue schwache Eisdecke: wer sollte ahnen, daß sich unbemerkt und unbewußt in kürzester Zeit grade auf dieser Stelle ein so großes Unglück für die Eltern und ein warnendes Beispiel für alle Kinder ereignen werde! Das Mißgeschick führte die beiden Kinder gerade auf das schwache Eis, auf welchem sie bald einbrachen. — Wohl mögen die Bedauernswerthen um Hilfe gerufen haben, doch Niemand hörte! — Andere aus der Schule heimkehrende Kinder mußten von dem traurigen Ereignisse zuerst Kenntniß nehmen: zwei ihrer Cameraden waren nicht mehr zu retten.

## Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Glogau. Das hiesige königl. Kreis-Gericht hat ein für die Lehrer der städtischen Schulen wichtiges Urtel gefällt. Ein Lehrer war von einer Stadtgemeinde wegen Rückerstattung der erhaltenen Umzugskosten verklagt worden, weil derselbe seine Stelle vor Ablauf von zehn Jahren aufgegeben hatte. (§ 525 Tit. XI u. § 42 Tit. XII Thl. II des A. L.-R. und §§ 19 und 20 der Schulordnung für Elementarschulen vom 11. December 1845). Der verklagte Lehrer erhob Widerklage und beantragte eine Entschädigung von 80 Thlr. weil er einen erkrankten Lehrer neun Monate lang vertreten und dadurch circa 70 Schüler mehr als früher unterrichtet habe. Das hiesige königl. Kreis-Gericht verurtheilte den Lehrer zur Erstattung der erhaltenen Umzugskosten in Höhe von 20 Thlr., verurtheilte aber auch die klägerische Stadtgemeinde zur Zahlung von 80 Thlr. Entschädigung an den verklagten Lehrer. Das königl. Kreis-Gericht motivirte das Urtel wie folgt: Nach den übereinstimmenden Aussagen der vernommenen Zeugen stehe es fest, daß der verklagte Lehrer einen erkrankten und später verstorbenen Lehrer während 9 Monaten vertreten und in dieser Zeit sowohl in der 3. Knabenklasse als auch in der 3. Mädchenklasse Unterricht ertheilt habe, obgleich er nur zum Unterricht in der ersteren verpflichtet war. Der Unterricht geschah in der Weise, daß die beiden vereinten Klassen in zwei Abtheilungen getheilt und in diesen zu verschiedenen Zeiten unterrichtet wurde. In beiden Abtheilungen gab der Lehrer wöchentlich zwar nicht mehr als 30 Stunden und zwar eben so viel, als ihm nach seiner Amtspflicht zu geben oblag, aber er gab diesen Unterricht an etwa die doppelte Anzahl von Schülern. Es sei einleuchtend, daß der Unterricht und die Beaufsichtigung einer zweifachen Zahl von Schülern einen größeren Aufwand von Arbeitskraft und Thätigkeit des Lehrers erfordere, als wenn er nur die einfache Zahl derselben zu unterrichten habe, zumal die Vermehrung der Schülerzahl die Ziffer von 60—70, wie dies nach den vernommenen Zeugen bekundet ist, erreicht hat. Der betreffende Lehrer habe demnach mehr geleistet, als er zu leisten verpflichtet war, da seine Verpflichtung nur darin bestanden, den Unterricht in der 3. Knabenklasse zu geben; der Verklagte habe ansehnlich mehr durch seine Arbeit geleistet, als er zu leisten verpflichtet war. Da demnach die klägerische Stadtgemeinde durch die Mehrleistungen des Verklagten für bereichert anzusehen sei, so müsse sie nach § 231 und 232 Tit. 13 Thl. 1 des A. L.-R. den Letzteren in Höhe des ihr gewordenen Vortheils entschädigen, zumal wie § 232 vorausgesetzt, die Leistungen des Verklagten solche sind, für welche derselbe bezahlt zu werden pflegt. Der Vortheil, welchen die klägerische Stadtgemeinde bezogen hat, bestehe in dem ersparten Gehalte des verstorbenen Lehrers, welchen der Verklagte zu vertreten hatte. Der Stadtgemeinde lag die Pflicht ob, für die Stellvertretung des erkrankten und später verstorbenen Lehrers zu sorgen, sie hat daher die Stellvertretung zu bezahlen. Aus allen diesen Gründen mußte die Stadtgemeinde nach dem Antrage des Lehrers verurtheilt werden. (Nied. Anz.)

## Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

| Februar 11. 12. | Nachm. 2 U. | Abds. 10 U. | Morg. 6 U. |
|---|---|---|---|
| Luftdruck bei 0° | 329'",50 | 329'",35 | 329'",24 |
| Luftwärme | — 0°,5 | — 2°,5 | — 4°,5 |
| Dunstdruck | 1'",44 | 1'",51 | 1'",16 |
| Dunstsättigung | 73 pCt. | 95 pCt. | 89 pCt. |
| Wind | NW. 2 | NW. 3 | NW. 2 |
| Wetter | trübe. | bedeckt. | trübe. |

Breslau, 12. Febr. [Wasserstand.] O.-P. 14 F. 6 Z. U.-P. — F. 2 Z. Eisstand.

Berlin, 11. Februar. Die Tendenz des Geschäfts kann nur als fest bezeichnet werden; der Verkehr entwickelte sich in ruhiger Weise und ohne Überstürzung, nichtsdestoweniger konnten aber die Course auf allen Gebieten mehrfache Avancen erzielen, und wenn dies auch nicht auf dem Gebiete der internationalen Speculationspapiere der Fall war, so darf eben doch zur Zeit nicht mehr nach diesem allein die Gesammtstimmung gekennzeichnet werden. Die Speculationspapiere bewegten sich vollständig im Rahmen des gestrigen Geschäfts, österreichische Creditactien waren wiederum am meisten begehrt und wurden zu etwas höheren Coursen umgesetzt, Lombarden und Franzosen blieben ziemlich vernachlässigt. Österreichische Bahnen verkehrten in recht fester Haltung und haben auch ziemlich belangreiche Umsätze aufzuweisen. Nordwestbahn sehr beliebt, auch Kronprinz Rudolf, Elbthal und Galizier beliebt, Silberrente desgl., auch Papierrente in recht regem Verkehr zu steigenden Coursen; ungarische Anleihen unverändert, Italiener nachgebend. Für Türken bildete sich erst während des Verlaufes des Geschäfts eine bessere Stimmung, sie eröffneten in gedrückter Haltung, gewannen aber zum Schluß gute Festigkeit. Amerikaner fester in ruhigem Verkehr. Preußische Fonds zeigten sich bei mäßigen Umsätzen recht fest haltung. Preußische Fonds zeigten sich fest, blieben aber zu unveränderter Course, nur 4½% Anleihen zogen etwas an. Für inländische Prioritäten weniger Nachfrage; von Österreichern, die sich sämmtlich fest hielten, traten besonders Lombarden durch größere Regsamkeit hervor. Auf dem Eisenbahnactienmarkte machte sich wieder eine regere Thätigkeit bemerkbar, wobei sich im Allgemeinen eine sehr feste Haltung bemerkbar machte. Die Kauflust beschränkte sich nicht blos auf die schweren Devisen, sondern erstreckte sich auch auf leichtere Devisen, von denen Schweizer Westbahn besonders bevorzugt waren. Auch gestaltete sich das Prämiengeschäft lebendiger, da sich reichliche Kauflust zeigte. Bankactien im Allgemeinen recht gesucht und fest, Disconto-Commandit ziemlich belebt, Darmstädter, Österreichische Bank, Deutsche Handelsgesellschaft, Deutsche Union und Bankverein zu nennen. Leipziger Vereinsbank sehr beliebt, auch Gewerbebank wieder begehrt. Auf für Rheinland anziehend, Centralbank für Bauten notirt, dagegen niedriger. Industriepapiere sehr belebt und fest, nur meist stabil, mehrere Actien steigend. Von Bauactien nahmen Centralfactorei und beide Lichterfelder Bau. Interesse in Anspruch. Deutsche Bergw. steigend. Cottage 100, Globus gut belebt. Hamb. Wagenb., Thür. u. Oberschl. Eisenbahn., Eisenp. Neustadt-E., Halberst., Harkort Eisen- und Harkort Brückenbau gut belebt. Sehr angenehme Geschäfte in Louise Tiefbau, auch Dortmund Union, Dortmunder Union steigend. Hörder, Georg Marie, Pinneberger, Schles. Zink, Laura 119¾ bez. u. Gd. Harzer Union 120¾ bez. u. Gd., Gelsenkirchener Bergwerk 137¼ bez. u. Gd. Westphalia 117⅝ bez. u. Gd. Für die heute eingeführten Actien der Vereinigten Hefe-, Papier- und Papiermaaren-Fabriken (vormals G. Bodenheim u. Co.) stellt sich der Cours auf 103 gesucht. (Bank- u. H.-Z.)

[Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.] Der bereits telegraphisch signalisirte Artikel über die Verweigerung der Concession zu einer Bahn von Reppen nach Berlin ...

In Nr. 37 der „Silberner Zeitung" findet sich der aus der „Berliner Wochenschrift" entnommene Notiz, daß der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft die Concession zu einer Bahn von Rauden nach Berlin verweigert worden sei. Diese Mittheilung wird von dem Zusatz begleitet: „Man darf sich nicht wundern, wenn allgemein der Umstand, daß die Bahn eine Staatsbahn Concurrenz machen würde, als ein Motiv für die ablehnende Antwort angegeben wird."

Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß nicht der Bau einer Bahn von Rauden nach Berlin, wie hier uns verschiedentlich angegeben ist, sondern einer Bahn von Reppen nach Berlin, für welche die Vorarbeiten anzustellen zu dürfen, das Directorium der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft die Genehmigung nachgesucht hat. Als Grund der Ablehnung soll der Umstand hervorgehoben worden sein, daß ein Verkehrsbedürfniß für diese Bahn nicht vorhanden sei, und daß ihr das Recht zur Expropriation nicht zugestanden werden könne; wodurch der Ausbau der projectirten Bahn unmöglich gemacht ist. Die Ertheilung des Expropriationsrechtes bedingt aber ein öffentliches Bedürfniß, und es soll an diesem Verkehr der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn und Berlin die vor handenen Bahnen, zwischen Reppen über Frankfurt a. O., Küstrin und von Cüstrin nach Berlin als bereits bestehend erachtet worden sein.

Die etwaige Befürchtung, daß der Staat, bei dem ja als Eigenthümer der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn obliegenden Wahrung seiner finanziellen Interessen signalisirt seien können, einem bevorzugenden Verkehr die Bahn von Reppen über Frankfurt a. O. nach Berlin entgegenzutreten, soll zur Ansicht gekommen sein, die Concurrenz der Eisenbahnen durch die Handels-Ministerium nicht durch anderweitige Bedenken gehindert werde, unter den entsprechenden Bedingungen einen Concurrenzbetrieb gegen die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn zuzulassen.

[Eisenbahn Posen-Thorn.] Der „Staats-Anz." schreibt: „Die zum Unternehmen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft gehörige Bahn von Posen nach Thorn hat bis jetzt noch nicht dem öffentlichen Verkehr übergeben werden können. Die dabei maßgebenden Verhältnisse erhellen aus nachstehender Mittheilung:

Um die Bahn von Inowraclaw nach Thorn und von Posen nach Thorn in den Bahnhof Thorn der Ostbahn einführen zu können, war ein völliger Umbau desselben erforderlich. Es mußte zu dem Behufe sämmtliche vorhandenen Bahnhofs-Localitäten, Gleise ic. translocirt und umgestaltet, andere derartige Anlagen aber völlig neu hergestellt werden. Diese sehr umfangreichen Arbeiten — die schon seit mehreren Jahren bereits in Angriff genommen — haben, trotz aller thunlichst beschleunigten Ausführung seitens der betheiligten Eisenbahn-Verwaltungen, bisher nur zum kleineren Theile völlig vollendet werden können, weil sowohl die Innehaltung der von den Fortifications-Behörden getroffenen Bestimmungen, als auch die Rücksicht auf die nothwendige Aufrechthaltung und Sicherheit des Betriebsdienstes auf dem Bahnhofe Thorn es erheischten, daß die Bauten immer nur an einzelnen Punkten in Angriff genommen und die verschiedenen Arbeitsmanipulationen nur nach einem vorher reiflich erwogenen und in jedem Falle dem Betriebsdienste angepaßten Plane allmählich begonnen resp. in bestimmter, engbegrenzter Reihenfolge durchgeführt wurden.

Gegenwärtig sind indeß die in Rede stehenden Arbeiten in dem Maße vorgeschritten, daß — unter Zuhülfenahme provisorischer Einrichtungen — die Betriebseröffnung auf der Strecke Inowraclaw-Thorn, wenigstens in beschränkter Weise zunächst für den Güterverkehr, in kürzester Frist zu erwarten ist, vorausgesetzt, daß die Witterungs-Verhältnisse der Herstellung vorerwähnter provisorischer Anlagen keine besonderen Hindernisse bereiten.

Posen, 11. Februar. [Producten-Bericht von Lewin Berwin Söhne.] Roggen: (pro 1000 Kilogr.) flau. Kündigungspreis 52½. Gek. — Wspl. Februar 52¾ nom., Februar-März 52¾ nom., Frühjahr 53—52¾ bez. u. G., April-Mai 53—52¾ bez. u. G., Mai-Juni 53—52¾ bez. u. G., Juni-Juli —. Spiritus (pro 10,000 Liter %) niedriger. Kündigungspreis 17 7/24. Gek. 30,000 Liter Februar 17¼ G., März 17⅜ bez. u. G., April 17¾ Br., April-Mai 17⅝—19/24 bez. u. G., Mai 18 Br., Juni 18 5/24 bez. u. Br., Juli 18 5/12 bez. u. G., August —, Juni-Juli —.

Posener Markt-Bericht. Weizen: unverändert, pro 1050 Kilogramm feiner 88—90 Thlr., mittel 80—83 Thlr., ordinär und defect 70—80 Thlr. — Roggen: niedriger, pr. 1000 Kilogr. feiner 56—57 Thlr., mittel 54—55 Thlr., ordinär 50—52 Thlr. — Gerste ohne Umsatz, pr. 925 Kilogr. feine 44—46 Thlr., mittel und ordinär 40—42 Thlr. — Hafer: matt, pr. 625 Kilogramm feiner 25—26 Thlr., mittel u. defect 23—24 Thlr. — Erbsen: matter, pro 1125 Kilogramm, Koch-Erbsen 53—54 Thlr., Futter-Erbsen 47—49 Thlr. — Lupinen: begehrt, pr. 1000 Kilogramm gelbe 32—34 Thlr., blaue 28—32 Thlr. — Wicken: still, pr. 1000 Kilogr. 40—45 Thlr. — Delsaaten: pr. 50 Kilogr. Raps — Thlr., Rips — Thlr. — Leinsaamen: unverändert, pro 50 Kilogr. 3—3¼ Thlr. — Klee matt, roth 14—18, weiß 14—19 Thlr. — Buchweizen: offerirt, pr. 75 Kilogr. 44—47 Thlr. — Feinste Waaren über Notiz. — Wetter: Hell.

E. Stettin, 11. Februar. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: trübe. Temperatur + 1° R., Morgens — 3° R. Barometer 28" 1'". Wind: NW. — Weizen etwas niedriger, pr. 2000 Pfd. loco gelber ger. 50—62 Thlr. bez., besserer 63—73 Thlr. bez., feiner 74—82 Thlr. bez., pr. Februar 81 Thlr. nom., pr. Frühjahr 82½, ¼ Thlr. bez. u. Br., pr. Mai-Juni 82, 81¾ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 81¼ Thlr. Br., pr. Juli-August 80¾, ½ Thlr. bez. u. Br., pr. September-October 77, 76¾ Thlr. bez. — Roggen matter, pr. 2000 Pfd. loco ger. 50—54 Thlr. bez., feiner bis 55 Thlr. bez., pr. Februar 53½ Thlr. nom., pr. Frühjahr 53¾, 54 Thlr. bez. u. Br., pr. Mai-Juni 53½, ¾, ⅝ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 53½, ⅝ Thlr. bez. u. Br., pr. September-October 52¼ Thlr. Br. u. Gld. — Gerste still, pr. 2000 Pfd. loco 50—57½ Thlr. bez., pr. Frühjahr Schles. 55¾ Thlr. Gld. — Hafer still, pr. 2000 Pfd. loco 38—44 Thlr. bez., pr. Frühjahr 44½ Thlr. Br. — Erbsen still, pr. 2000 Pfd. loco 42—47 Thlr. bez., pr. Frühjahr 47 Thlr. Br. — Winterrübsen pr. 2000 Pfd. pr. September-October 101½, ¼, 101 Thlr. bez. u. Gld. — Rüböl flau, pr. 200 Pfd. loco 22⅔ Thlr. Br., pr. Februar u. Februar-März 22 Thlr. bez., pr. April-Mai 22¼ Thlr. bez., pr. September-October 23⅓ Thlr. bez., Br. u. Gld. — Spiritus unverändert, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 17 7/12 Thlr. bez., pr. Februar-März 17 7/12 Thlr. Br., pr. Frühjahr 17 11/12 Thlr. bez. u. Gld., 17 23/24 Thlr. Br., pr. Mai-Juni 18¼, 5/24, ⅙ Thlr. bez. u. Gld., pr. Juni-Juli 18 13/24, ½ Thlr. bez. u. Gld., pr. Juli-August 18 19/24 Thlr. bez. u. Br. — Petroleum loco 6⅙, ⅙ Thlr. bez., pr. Februar 6⅙ Thlr. Br., pr. September-October 6⅙ Thlr. bez. u. Br., 6 5/12 Thlr. Gld.

Angemeldet: 500 Ctr. Rüböl, 150 Faß Petroleum.

Regulirungspreise: Weizen 81, Roggen 53½, Rüböl 22, Spiritus 17 7/12, Petroleum 6⅓ Thlr.

[Veruntreuung von Börsendepeschen in Frankfurt a. M.] Eine Affaire, welche in Berlin vor mehreren Jahren ein peinliches Aufsehen erregte, scheint jetzt in Frankfurt a. M. eine neue Auflage zu erleben. Wir lesen im Handelsblatt der „Frankf. Z.": „Die im localen Theile der „Frankfurter Ztg." vor einigen Tagen gebrachte Mittheilung, daß eine Anzahl von Telegraphen-Beamten und Börsenleuten wegen Veruntreuung von Börsendepeschen in Untersuchung gezogen seien, erregt selbstverständlich großes Aufsehen. Den eigentlichen Börsenkreisen ist jedoch, wie man uns von verschiedenen Seiten mittheilt, die Einleitung der Untersuchung keineswegs unerwartet gekommen. Es soll seit Jahren schon allgemein bekannt gewesen sein, daß einzelne Faiseurs und Speculanten, die man unter dem Collectivnamen „Uhlanen" bezeichnete, regelmäßig früher im Besitze der auswärtigen, namentlich der Berliner Coursnachrichten waren, als die bestunterrichteten Häuser. Die oberen Behörden sollen auch schon verschiedentlich in vertraulicher Weise aufmerksam gemacht worden sein. Da es aber bisher stets an Beweisen gegen bestimmte Beamte fehlte, so konnte eine Untersuchung früher nicht eingeleitet werden. Dessenungeachtet erscheint es kaum glaublich, daß ein derartiges Verbrechen Jahrelang verübt werden konnte, bevor es entdeckt wurde. Wie wir hören, sind bis jetzt vier Beamte wegen dringenden Verdachtes, die Depeschen verrathen zu haben, in Untersuchung und gefänglich eingezogen. Der Inhalt der verrathenen Depeschen soll den betreffenden Speculanten auf kleinen Zettelchen mitgetheilt worden sein, welche zum Fenster hinausgeworfen wurden. (Das Telegraphenbureau befindet sich in der Börse.) Ob die Mittheilungen nicht noch auf anderen Wegen erfolgt sind, wird wohl die Untersuchung ergeben.

Wien, 11. Februar. [Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn] betrugen in der Woche vom 1. bis 7. Februar 161,096 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 21,361 Fl. — Wocheneinnahme der Linie Neumarkt-Braunau-Simbach 7372 Fl., Mindereinnahme 3400 Fl. — Wocheneinnahme der Linie Salzburg-Hallein 1751 Fl., Mehreinnahme 294 Fl.

Amsterdam, 11. Februar. Die niederländische Bank hat den Discont von 4½ auf 4 Procent herabgesetzt.

London. [Telegraphie-Gebühren.] Die Direction der beiden transatlantischen Kabelgesellschaften zeigt an, daß vom 1. Mai d. J. ab der Betrag der Telegraphiegebühren für je ein Wort von 4 auf 3 Shill. herabgesetzt wird.

Berlin, 11. Februar. Weizen: Termine gefragt und höher bezahlt. Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis — Thlr. Loco 72—89 Thlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität bez., weißbunter poln. — Thlr. bez., pro Februar 82 Thlr. bez., pr. Februar-März 82 Thlr. bez., März-April — Thlr. bez., April-Mai 82⅝—83¼ Thlr. bez., Mai-Juni 81½—⅝ Thlr. bez., Juni-Juli 81½ Thlr. bez., Juli-August — Thlr. bez., September-October — Thlr. bez. — Roggen loco erhielt sich namentlich für bessere Qualitäten in guter Frage. Termine eröffneten zu gestrigen Schlußpreisen matter, wurden aber sehr bald durch vereinzelte Deckungskäufe langsam gesteigert, welche sich auch bis zum Schluß der Börse behaupteten. Gekündigt — Ctnr. Kündigungspreis — Thlr. Loco 55—59 Thlr. pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, russischer 54½—⅝ Thlr. bez., inländischer 56½—57 Thlr. ab Bahn bez., pr. Februar 55⅜—½ Thlr. bez., Februar-März — Thlr. bez., März-April — Thlr. bez., April-Mai 54½—⅞ Thlr. bez., Mai-Juni 54⅜—⅝ Thlr. bez., Juni-Juli 54¼—½ Thlr. bez., Juli-August 53⅝—⅞ Thlr. bez. — Rüböl bei schwachem Handel wenig verändert. Gekündigt 500 Ctnr. Kündigungspreis 22⅔ Thlr. Loco 22⅔ Thlr. — Spiritus loco gefragt und höher, war auch auf Termine recht fest, loco ohne Faß 18 Thlr. bis 17 Thlr. 27 Sgr. bez., pro Februar und Februar-März 18 Thlr. 7—9 Sgr. bez., März-April — Thlr. — Sgr. bez., April-Mai 18 Thlr. 13—16 Sgr. bez. Mai-Juni 18 Thlr. 16—17 Sgr. bez., Juni-Juli 18 Thlr. 25 Sgr. bez., Juli-August 19 Thlr. — Sgr. bez. Gekündigt 50,000 Liter. — Kündigungspreis 18 Thlr. 5 Sgr. — Wetter: Trübe.

## Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 11 Februar, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 55, 55 Anleihe de 1871 87, 45. Anleihe de 1872 89, 42½ coup. dét. Italienische 5procentige Rente 66, 35. dto. Tabaks-Actien 867, 50. Franzosen (gestplt.) 766, 25. do. neue —, —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien —, —. Oesterr. Nordwestb. —, —. Lombard. Eisenbahn-Actien 452, 50. dto. Prioritäten 256, 00. Türken de 1865 54, 45. do. de 1869 334, 00. Türkenloose 181, 75. Neueste türkische Loose — —. 6procent. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) —. Goldagio —. Matt.

London, 11. Februar, 4 Uhr Nachmittags. Consols 92 5/16. Spanier —, —. Italien. 5procentige Rente 65 7/16. Lombarden 17 13/16. Mexikaner —. 5procent. Russen de 1862 92¾. 5procentige Russen de 1864 97½. Silber

59 15/16. Nordd. Schatzscheine —. —. Französische Anleihe Morgan —. —. Türk. Anleihe de 1865 53⅞. Sprocent. Türk. Anleihe de 1869 65 7/16. 6proc. Verein. St. pr. 1882 91⅝. Platzdiscont —. Aus der Bank flossen heut 200,000 Lstr.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 25. Hamburg 8 Monat 20, 46. Frankfurt a. M. 19⅜. Wien 11 Fl. 15 Kr. Paris 25, 85. Petersburg 31¾.

Frankfurt a. M., 11. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Berliner Wechsel 105. Hamb. Wechsel 86⅝. Lond. Wechsel 118¼. Pariser Wechsel 92¾. Wiener Wechsel —. Franzosen alte*) 354⅛. do. neue —, —. Hessische Ludwigsbahn 175¾. Böhmische Westbahn 256¾. Lombarden*) 207. Galizier*) 246. Elisabethbahn 267⅞. Nordwestbahn 234¾. Elbthal 198. Gotthardbahn 104¾. Oberhessen 77⅞. Albrechtsbahn-Actien 182. do. Prioritäten 84. Oregon 40¼. Creditactien*) 359½. Bayr. Prämien-Anleihe 116⅝. do. Mil.-Anleihe 101⅞. Neue Badische 103½. 1872er russisch-engl. Anleihe vollbez. 88 13/16. do. nicht vollbez. —. Russ. Bodencred. 91⅞. Neue Russen 90. Türken 51¼. Silberrente 67⅞. Papierrente 64⅞. Minden-Loose 96⅞. 1860er Loose 97⅝. 1864er Loose 168. Ungarische Anleihe 76¼. do. Loose 113⅞. Raab-Grazer Loose 84¾. Gömörer 86¼. Bundes-Anleihe —. Amerikaner de 1882 95⅝. Darmstädter Bankactien 481¾. Meininger Bank 149. Dresd. B. 105. Schuster-Gewerbebank — —. Süddeutsche Bodencredit 108⅝. Deutsch-österreichische Bank 123. Ital.-deutsche Bank —. Oesterr. Nat.-Bank 1082. Franz.-ital. Bank 90¾. Central-Pfandbr. 97¾. Prov.-Disc.-Gesellsch. 168¾. Brüsseler Bank 114¾. Berl. Bankverein 156⅞. Leipziger Vereinsbank 95¼. Frankf. Bankverein — —. dto. Wechslerbank 105⅞. Centralbank 111½. Antwerpener Bank 107½. Englische Wechslerbank 51. Baltischport 86. Newyork. 6proc. Anl. 96⅞. South Eastern 72½. Kontinental-Eisenbb. 119⅞. Hahn Effectenbank 131a31½ lebhaft. Wiener Unionbank —. Frankfurter Baubank 107. Rjäsk-Wjäsma Eisenbahn 86⅝.

Schluß sehr fest. Braunau-Straßwalchener-Stamm-Actien 175⅞, dto. Prioritäten 79½.

*) pr. medio resp. pr. ultimo.

Frankfurt a. M., 11. Februar, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 95¾. Creditactien 359½. 1860er Loose 97¾. Staatsbahn —. Franzosen. 354½. Galizier —. Lombarden 206⅞. Silberrente 67 15/16. Papierrente —. Hahn'sche Effectenbank lebhaft und steigend zu 132 gehandelt. Deutsch-Oesterr. Bank — —. Provinzial —. Nordwestbahn —. Continental-Eisenbahnbau — —. Bankactien 1081. Raber —. Elisabethbahn —. Günstig.

Hamburg, 11. Februar, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler 148. Hamburger Staats-Prämien-Anl. 101. Silberrente 69½. Oesterr. Credit-Act. 308⅞. Oesterr. 1860er Loose 97¾. Nordwestb. 498. Franzosen 754. Raab-Grazer Loose 86⅞. Lombarden 440⅞. Italienische Rente 65. Vereins-Bank 127⅞. Hahn'sche Effectenbank 131¼. Commerzbank 129 Cassa. Nordd. Bank 182½. Provinzial-Disconto-Gesellschaft 168. Anglo-deutsche Bank 117⅞. do. neue 113. Dänische Landmannbank 103¾. Dortmunder Union 185. Wiener Unionsbank 230. 1864er Russische Prämien-Anleihe 124⅞. 1866er Russische Prämien-Anleihe 125⅞. Amerikanische de 1882 92⅞. Disconto 3¼ pCt. Laurahütte 258⅞. — Fest.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 8¾ Sch., London kurz 13 Mk. 10¼ Sch., Amsterdam 35, 55, Wien 81⅞, Paris 189, Petersburg 29.

Hamburg, 11. Februar, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig, Weizen auf Termine ruhig, Roggen auf Termine flau. Weizen pr. Februar 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 250 Br., 249 Gd., pr. Februar-März 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 249 Br., 248 Gd., pr. April-Mai 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 245 Br., 244 Gd., pr. Mai-Juni 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 245 Br., 244 Gld. — Roggen pr. Februar 1000 Kilo netto 160 Br., 158 Gld., pr. Februar-März 1000 Kilo netto 160 Br., 158 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 158 Br., 157 Gd., pr. Mai-Juni 1000 Kilo netto 158 Br., 157 Gd. — Hafer fest. Gerste still. — Rüböl matt, loco 23¾, pr. Mai 23½, pr. October pr. 200 Pfd. 73. — Spiritus flau, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Februar und pr. Februar-März 45, pr. April-Mai 45½. — Kaffee fest aber ruhig, geringer Umsatz. Petroleum matt, Standard white loco 12 Br., 11¾ Gd., pr. Februar 11¾ Gd., pr. August-December 18¼ Reichsmark. — Wetter: Frost und klar.

Hamburg, 11. Februar. [Abendbörse.] 8 Uhr 30 Min. Credit-Actien 308, 50. 1860er Loose —. Amerikaner 92¾. Italiener —. Lombarden 441. Oesterr.-Franz. Staatsbahn —. Franzosen 754, 00. Nordwestbahn —. Anglo-Deutsche Bank —. Silberrente — Cassa. Commerz- u. Disconto-Bank —. Rheinische —. Bergisch-Märkische —. Laura 259, —. Cöln-Mindener —, —. Dortmunder 185, 50. Sehr still.

Liverpool, 11. Februar, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Matt. Preise unverändert. Tagesimport 21,000 B., davon 15,000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 11. Febr., Nachm. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert.

Middl. Orleans 10⅜, middl. amerikanische 9⅝, fair Dhollerah 6 15/16, middl. fair Dhollerah 6⅛, good middl. Dhollerah 6, middling Dhollerah 5⅛, fair Bengal 4⅞, fair Broach 7⅛, new fair Domra 7⅛, good fair Domra 7⅝, fair Pernam 10¾, fair Smyrna 8¾, fair Egyptian 10⅞. Amerikanische —.

Manchester, 11. Februar, Nachm. 12r Water Armitage 10, 12r Water Taylor 12, 20r Water Nicholls 13⅛, 30r Water Gidlow 14¾, 30r Water Clayton 16, 40r Mule Mayoll 14¾, 40r Medio Wilkinson 16, 36r Warpcops Qualität Rowland 15⅛, 40r Double Weston 17, 60r Double Weston 19, Printers 16/16 8½ 8¾ pfd. 135. — Mäßiges Geschäft, Preise fest behauptet.

Petersburg, 11. Februar, Nachm. 5 Uhr. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monat 32⅞, do. auf Hamburg 3 Monat 276¾, do. auf Amsterdam 3 Monat 164⅞, do. auf Paris 3 Monat 348⅞, 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 153, 1866er Prämien-Anleihe (gestplt.) 154½. Imperials 6, 01, Große Russische Eisenbahn 138⅞.

Petersburg, 11. Februar, Nachm. 5 Uhr. [Productenmarkt.] Talg loco 49, pr. August 49⅞. Weizen pr. Mai 14. Roggen pr. Mai 7, 35. Hafer pr. Mai-Juni 4, 90. Hanf pr. Juni 36. Leinsaat (9 Pud) pr. Mai 13⅞. — Wetter: Gelinder.

Königsberg, 11. Februar, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen unverändert, Roggen matt, loco 121/122pfd. 2000 Pfd. Zollgew. 49, pr. Februar 48⅓, pr. Frühjahr 49⅞, pr. Mai-Juni 49⅞ Thlr. Gerste gefragt. Hafer knapp, loco pr. 2000 Pfd. Zollgew. 38⅞, pr. Frühjahr 40, pr. Mai-Juni 40 Thlr. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 44⅞ Thlr. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 16⅞, pr. Frühjahr 18⅞ Thlr., pr. Juli-August 19⅞ Thlr. — Wetter: Schneefall.

Danzig, 11. Februar, Nachmittags 2 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, Umsatz 200 Tonnen, hellbunter 83, hochbunter u. glasig 85—88, 126pfd. pr. Februar u. pr. April-Mai 83 Thlr. Roggen unverändert, 120pfd. loco pr. 2000 Pfund Zollgewicht inländischer 53½, 120pfd. pr. Februar 49, pr. April-Mai 52 Thlr. Kleine Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 45—48, große Gerste pr. 2000 Pfd. Zollgew. 49—52 Thlr. Weiße Koch-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 44⅞ do. Futter-Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgew. 44 Thlr. Hafer pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 40 Thlr. — Spiritus 100 Liter 100 pCt. loco 17⅞ Thlr. — Wetter: Schneefall.

Köln, 11. Februar, Nachmittags 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Wetter: Hell. Weizen niedriger, hiesiger loco 8, 10, fremder loco 8, 7½, pr. März 8, pr. Mai 8, 7, pr. Juli 8, 4½, pr. Nobr. 7, 18⅞. Roggen behauptet, loco 5, 15, pr. März 5, 4, pr. Mai 5, 7⅞, pr. Juli 5, 9⅞, pr. November 5, 9. Rüböl matt, loco 12⅞, pr. Mai 12⅞, pr. October 12¾. Leinöl loco 12. Spiritus loco 18⅞. — Weizen weichend, pr. Februar 97, 00, pr. März-April 96, 25, pr. Mai-August 95, 50. Roggen ruhig, pr. Febr. 68, 00, pr. März-April 69, 25, pr. Mai-Juni 69, 75. Spiritus pr. Februar 53, 00. — Wetter: Schön.

Liverpool, 11. Februar, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen 1 D. Mehl 6 D, Mais 3 D. niedriger.

Antwerpen, 11. Februar, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen ruhig, inländischer 19⅞. Hafer behauptet, inländischer 18. Gerste fest.

Antwerpen, 11. Februar. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco und pr. Februar 45 bz. u. B., pr. März 44½ Br., pr. Sept. 46 Br., pr. Sept.-Decbr. 46⅞ Br. — Ruhig.

Amsterdam, 11. Februar, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 189, pr. Mai 191.

Bremen, 11. Febr. Petroleum ruhig, Standard white loco 18 Mark.

Das 4. Stück des Reichs-Gesetzblattes enthält unter: Nr. 906 die Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrathes. Vom 8. Februar 1873; und unter Nr. 907 das Gesetz betreffend die Einführung des Reichsgesetzes über das Urheberrecht an Schriftwerken u. s. w. vom 11. Juni 1870 in Elsaß-Lothringen. Vom 27. Januar 1873.

# Berliner Börse vom 11. Februar 1873.

## Wechsel-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam 250 Fl. | k. S. | 5 | 140⅝ B. |
| do. do. | 2 M. | 5 | 139¾ bz. |
| Hamburg 300 Mk. | k. S. | 4 | 148⅛ bz. |
| do. do. | 2 M. | 4 | — — |
| London 1 Lst. . . | 3 M. | 3½ | 6.21 bz. |
| Paris 300 Frcs. . | 2 M. | 5 | — — |
| Wien 150 Fl. . . | 8 T. | 6 | 92⅜ B. ¼ G. |
| do. do. . . | 2 M. | 6 | 91⅛ bz. |
| Augsburg 100 Fl. | 2 M. | 4 | 56 22 bz. |
| Leipzig 100 Thlr. | 8 T. | 4½ | 99¾ G. |
| do. do. | 2 M. | 4½ | — — |
| Frankf. a. M. 100 Fl. | 2 M. | 5 | — — |
| Petersburg 100 SR. | 3 M. | 7 | 90 bz. |
| Warschau 90 SR. | 8 T. | 6 | 82⅜ bz. |
| Bremen . . . . . . | 8 T. | 5 | — — |

## Fonds und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 102 B. |
| Staats-Anl. 4½ %ige | 4½ | 101¾ G. |
| dito consolid. | 4½ | 104 bz. |
| dito 4%ige | 4 | 96⅝ bz. |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 90⅛ bz. |
| Präm.-Anleihe v. 1855 | 3½ | 125½ G. |
| Berliner Stadt-Oblig.. | 4½ | 101½ bz. |
| Cöln-Mind. Prämiensch | 3½ | 96¼ bz. |
| Pfandbriefe. Berliner . . . . . . | 4½ | 99¼ bz. G. |
| Pfandbriefe. Central-Boden-Cr. | 5 | 102⅛ G. |
| Pfandbriefe. do. Unkündb. | 5 | 102¼ bz. |
| Pfandbriefe. Pommersche. . . . | 3½ | 82 B. |
| Pfandbriefe. Posensche . . . . . | 4 | 91⅝ bz. G. |
| Pfandbriefe. Schlesische. . . . . | 3½ | — — |
| Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk. | 4 | 96 B. |
| Rentenbriefe. Pommersche. . . . | 4 | 96⅛ bz. |
| Rentenbriefe. Posensche . . . . . | 4 | 93⅜ bz. |
| Rentenbriefe. Preussische . . . . | 4 | 94 bz. |
| Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein. | 4 | 98 bz. |
| Rentenbriefe. Sächsische . . . . . | 4 | 95⅞ bz. |
| Rentenbriefe. Schlesische. . . . . | 4 | 94 bz. |

Kurh. 40 Thlr.-Loose 72 B.
Oldenburger Loose 39¾ bz.

| | |
|---|---|
| Louisd'or 110¼ bz. | Dollars 1.11⅛ G. |
| Sovereigns 6.21⅝ bG | FrmdBkn. 99 4/5 G. |
| Napoleons 5.10½ G | Oest. Bkn. 92 7/16 bz. |
| Imperials 5.16 G. | Russ. Bkn. 82 11/16 bG. |

## Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oest. Silberrente . . . | 4⅕ | 68a⅛ bz G. |
| do. Papierrente. . . | 4⅕ | 64⅜ bz. |
| do. Lott.-Anl. v. 60 | 5 | 97¼à⅜ bz. |
| do. 54er Präm.-Anl. | 4 | 96⅜ B. |
| do. Credit-Loose . . | — | 119⅝ bz G. |
| do. 64er Loose . . . | — | 95⅞ et bz. B. |
| do. Silberpfandbr. . | 5½ | 84⅞ bz. |
| Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs. | 5 | 92⅛ B. |
| Wiener Silberpfandbr. | 5½ | 89 G. |
| Russ. Präm.-Anl. v. 64 | 5 | 129¼ bz. |
| do. do. 1866 | 5 | 130⅜ bz. |
| do. Bod.-Cred.-Pfb.. | 5 | 91½ bz. B. |
| Russ.-Pol. Schatz-Obl. | 4 | 76¼ bz. |
| Poln. Pfandbr. III. Em. | 4 | 77 G. |
| Poln. Liquid.-Pfandbr. | 4 | 65⅛ bz. |
| Amerik. 6% Anl. p. 1882 | 6 | 96⅝à¾ bz. |
| do. do. p. 1885 | 6 | 98 bz. B. |
| do. 5% Anleihe. | 5 | 97⅛ B. |
| Badische Präm.-Anl. . | 4 | 113½ G. |
| Baiersche 4% Anleihe | 4 | 116⅜ bz. |
| Französische Rente . | 5 | 87 B. |
| Ital. neue 5% Anleihe | 5 | 65⅝ bz. B. |
| Ital. Tabak-Oblig. . . | 6 | 94 bz G. |
| Raab-Grazer 100 Thlr.-L. | 4 | 85 B. |
| Rumänische Anleihe . | 8 | 100 G. kl dito |
| Türkische Anleihe . . | 5 | 52¼ bz. G. |
| Ung. 5% St. Eisenb. Anl. | 5 | 76⅜ bz. |

Badische 35 Fl.-Loose 42⅜ bz.
Braunschw. Präm.-Anl. 25¼ bzB.
Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10¼ B.

## Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märk. Serie II. . | 4½ | 98⅞ G. |
| do. III. v. St. 3½ g. | 3½ | 83 G |
| do. do. VI. | 4½ | 98⅝ bz. G |
| do. Nordbahn | 5 | 102⅞ bz. |
| Breslau-Freib. Litt. D. | 4½ | 98⅛ bz. B. |
| do. do. G. | 4½ | 98⅛ bz. B. |
| do. do. H. | 4½ | 98⅛ bz. B. |
| Cöln-Minden . . . III. | 4 | 90⅛ B. |
| do. do. do. | 4½ | 99¾ G. |
| do. do. IV. | 4 | 90⅛ bz. G. |
| do. do. V. | 4 | 89¾ G. |
| Märkisch-Posener . . . | 5 | — — |
| Ndrschl.-Märkische . . | 4 | 92¾ bz. G. |
| do. do. III. | 4 | 91¾ B. |
| do. do. IV. | 4½ | 101⅞ G. |
| Ndrschl. Zwgb. Lit. C. | 5 | 101¼ G. |
| do. do. D. | 5 | 101¼ G. |
| Oberschles. A. . . . . | 4 | 90¼ G. |
| do. B. . . . . | 3½ | — — |
| do. C. . . . . | 4 | 90¼ G. |
| do. D. . . . . | 4 | 90¼ bz. G. |
| do. E. . . . . | 3½ | 82⅛ bz. G. |
| do. F. . . . . | 4½ | 99¾ B. |
| do. G. . . . . | 4½ | — — |
| do. H. . . . . | 4½ | 99 bz. B. |
| do. . . . . | 5 | 102⅜ bz. G. |
| do. Brieg-Neisse. | 4½ | 98¼ G. |
| Cosel-Oderb. (Wilh.) | 4 | 91 G. |
| do. do. III. | 4½ | — — |
| do. do. IV. | 4½ | — — |
| do. do. . . . | 5 | 102¼ bz. G. |
| Ostpreuss. Südbahn . | 5 | 101⅜ bz. G. |
| Rechte-Oder-Ufer-B. . | 5 | 102⅝ bz. B |
| Schlesw. Eisenbahn . | 4½ | 97 B. |
| Stargard-Posen III. Em. | 4½ | 99¼ G. |
| Lemberg-Czernowitz . | 5 | 70 bz. G. |
| do. do. II. | 5 | 79⅞ bz. G. |
| do. do. III. | 5 | 71⅛ B. |
| Gal. Carl-Ludw.-Bahn. | 5 | 93⅝ B. |
| do. do. neue | 5 | 91⅛ bz. |
| Kaschau-Oderberg . . | 5 | 85⅜ bz. |
| Kronpr. Rudolph-Bhn. | 5 | 87 bz. G. |
| Mähr.-Schl. Centralbhn. | 5 | 82⅜ bz. |
| Oesterr.-Französische | 3 | 298½ bz. |
| do do. neue | 3 | 287½ G. |
| do. südl. Staatsbhn. | 3 | 255½ bz. B. |
| do. neue . . . . . . | 3 | 252½ bz. G. |
| do. Obligationen . . | 5 | 87 bz. B. |
| Chemnitz-Komotau . . | 5 | 93¾ bz. G. |
| Prag-Dux . . . . . . . . | 5 | 85⅝ bz. |
| Dux-Bodenbach . . . . | 5 | 87½ bz. B. |
| Rockford Rock Island | 7 | 37 bz. |
| Ung. Nordostbahn . . . | 5 | 76⅞ bz. B. |
| Ung. Ostbahn . . . . . | 5 | 69⅞ G. |
| Warschau-Wien II. . | 5 | 96¾ B. |
| do. III. | 5 | 95⅜ bz. |

## Eisenbahn-Stamm-Actien.

| Divid. pro | 1871 | 1872 | Zf. | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 3/5 | — | 4 | 47⅜ bz G. |
| Berg.-Märkische . | 7½ | — | 4 | 124½à⅜ bz |
| Berlin-Anhalt. . . | 18½ | — | 4 | 209⅝ bz G. |
| Berlin-Görlitz. . . | 0 | — | 4 | 116⅝ bz |
| Berlin-Hamburg . | 10⅔ | — | 4 | 224½ bz G |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 14 | — | 4 | 151⅛ bz G. |
| Berlin-Stettin . . | 11 8/12 | — | 4 | 192 bz |
| Böhm. Westbahn | 8½ | — | 5 | 110¼ bz G. |
| Breslau-Freib. . . | 9½ | — | 4 | 123⅞ bz |
| do. neue | — | — | 5 | 112 et bz G. |
| Cöln-Minden . . . | 11⅕ | — | 4 | 168⅜à⅝ bz |
| do. do. neue | 5 | — | 5 | 115 bz |
| Dux-Bodenbach B. | 5 | — | 5 | 63¼ B. |
| Gal. C.-Ludw.-B. . | 8½ | — | 5 | 105¼à⅝ bz |
| Halle-Sorau Guben | 4 | — | 4 | 66¼ et bz G. |
| Hannover-Altenb. | 5 | — | 5 | 84¼ bz |
| Kaschau-Oderberg | 5 | — | 5 | 82 bz B. |
| Kronpr.-Rudolfb. | 5 | — | 5 | 78¾ bz |
| Ludwigsh.-Bexb. | 11¼ | — | 4 | 195¼ bz B. |
| Märk.-Posener . . | 0 | — | 4 | 60⅞ bz B. |
| Magdeb.-Halberst. | 8½ | — | 4 | 134 bz G. |
| Magdeb.-Leipzig . | 16 | — | 4 | 269 G. |
| do. Lit. B. | 4 | — | 4 | 102¼ bz G. |
| Mainz-Ludwigshaf. | 11 | — | 4 | 176 bz |
| Ndrschl.-Märk. . . | 4 | — | 4 | 96½ bz |
| Ndrschl.-Zweigb.. | 5 | — | 4 | 110¾ G. |
| Oberschles. A. u. C. | 13⅔ | — | 3½ | 224 bz |
| do. B. . . | 13⅔ | — | 3½ | 193 bz |
| Oestr.-Fr.-St.-B. . | 12 | — | 5 | 202½à⅞ bz |
| Oester.-Nordwestb | 5 | — | 5 | 134à¼ bz |
| Oestr. südl. St.-B. | 4 | — | 5 | 117¾-8⅛ bz |
| Ostpreuss. Südb.. | 0 | — | 4 | 48¼ bz |
| Rechte O.-U.-Bahn | 3 | — | 5 | 130 bz B. |
| Reichenberg-Pard. | 4 2/7 | — | 4½ | 81½ bz B. |
| Rheinische . . . . | 10 | — | 4 | 157⅛à⅞ bz |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | — | 4 | 46½ bz |
| Rumän. Eisenb. | 5⅓ | — | 5 | 46¼ bz G. |
| Schweiz. Westbahn | 2 | — | 4 | 56 bz G. |
| Stargard-Posener | 4½ | — | 4½ | 100¼ bz G. |
| Thüringer . . . . . | 10½ | — | 4 | 148½ bz G. |
| Warschau-Wien . | 12 | — | 5 | 86⅛ G. |

## Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

| | 1871 | 1872 | Zf. | |
|---|---|---|---|---|
| Berlin-Görlitzer . | 5 | — | 5 | 107⅛ bz G. |
| Berlin Nordbahn | — | — | 5 | 70 bz G. |
| Breslau-Warschau | 5 | — | 5 | 60 bz B. |
| Halle-Sorau Guben | 5 | — | 5 | 84½ bz G |
| Hannover-Altenb. | 5 | — | 5 | 93⅞ bz G. |
| Kohlfurt-Falkenb. | — | — | 5 | 92½ bz G. |
| Märk.-Posener . . | 0 | — | 5 | 84¼ bz G |
| Magdeb.-Halberst. | 3½ | — | 3½ | 82¾ bz G |
| Ostpr. Südbahn . | 0 | — | 5 | 74⅞ bz G. |
| Rechte O.-U.-Bahn | 5 | — | 5 | 127¼ bz G |
| Saal-Bahn . . . . | — | — | 5 | 78 bz G |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | 1871 | 1872 | Zf. | |
|---|---|---|---|---|
| AngloDeutscheBk | — | — | 5 | 116 G. |
| Berliner Bank . . | 15 | — | 4 | 116½ bz G. |
| Berl. Bankverein | 16 | — | 5 | 157½ bz G. |
| Berl. Kassen-Ver. | 12⅖ | 29 3/10 | 4 | 295 bz |
| Berlin. Hand.-Ges. | 12½ | — | 4 | 151 bz B. |
| Berl. Lombard-Bk. | 5 | — | 5 | 91¾ G. |
| Berl. Makler-Bank | 25¾ | 11 | 4 | 105⅝ bz |
| Berl. Prod.-Makl.-B. | — | — | 5 | 100⅞ bz |
| Berl. Wechslerbnk. | 12½ | — | 5 | 64 bz G |
| Braunschw. Bank | 8½ | — | 4 | 124 bz G. |
| Bresl. Disc.-Bank | | | | |
| Friedenthal u. C. | 13 | — | 4 | 123½ bz |
| Bresl. Handels-Ges. | — | — | 5 | — — |
| Bresl. Maklerbank | — | — | 5 | 147½ B. |
| Bresl. Makl.-Ver.-Bk | — | — | 5 | 112 bz G. |
| BrProvWechslerB. | — | — | 5 | 110½ B. |
| Brsl. Wechslerbnk. | 12 | — | 4 | 131 bz G. |
| Centr.-Bk. f. Genos. | 12 | — | 4 | 129⅞ bz |
| CoburgerCred.-Bk. | 10¼ | — | 4 | 105½ bz |
| Danziger Priv.-Bk. | 7 | — | 4 | 115 et bz B. |
| Darmst. Creditb. . | 15 | — | 4 | 193 bz G. |
| Darmst. Zettelbank | 8 | — | 4 | 114⅜ bz G |
| Dessauer . . . . . | — | — | fr. | 14½ G. |
| Deutsche Bank . | 8 | — | 4 | 107 bz G. |
| DeutscheUnionsbk | 11½ | — | 4 | 109 bz G |
| Disc.-Com.-A.. . . | 24 | — | 4 | 280 bz G. |
| Genfer Bank . . . | — | — | fr. | 7⅞ bz |
| Genossensch.-Bnk. | 10⅔ | — | 4 | 137½ bz G. |
| do. junge | — | — | 4 | 131 bz G. |
| Gewb. Schusteru. C. | 10⅔ | — | 4 | 134⅛ bz G. |
| Goth. Grundcred.-B | 9 | — | 4 | 117 et bz B. |
| Hamb. Nordd. Bk. | 12 8/5 | 13½ | 4 | 176¼ bz G. |
| do. Vereins-Bk. | 11¼ | 13¼ | 4 | 125¼ G. |
| Hannover'sche do. | — | — | 5 | 111 et bz B. |
| do. Disconto-Bk. | — | — | 4 | 96¾ bz G. |
| Hessische Bank. | — | — | 4 | 86 B. |
| Königsberger do. | 11 | — | 5 | 99½ bz |
| Landw.-B. Kwileck | — | — | 4 | 96 G |
| Leipz. Credit-Bnk. | 11 | — | 5 | 177¼ B. |
| Luxemburger do. | 12 | — | 4 | 144⅛ bz G. |
| Magdeburger do. | 5 4/5 | — | 4 | 107½ bz |
| Meininger do. | 12 | — | 4 | 148½ bz G. |
| Moldauer Lds.-Bk. | 6 | — | 4 | 69 bz B. |
| Ndrschl. Cassenver. | 12 | — | 4 | 124 G. |
| Nordd. Grundcr.-B | 8 | — | 4 | 110½ bz G. |
| Oberlausitzer Bnk. | 10⅔ | — | 5 | 104 bz B. |
| Oest. Credit-Actien | 17½ | — | 5 | 204¾à5¾ bz |
| Ostdeutsche Bank | — | — | 5 | 101 bz G. |
| Ostd Producten-Bk | — | — | 5 | 83¼ bz G |
| Posener Bank . . | 6 4/5 | — | 4 | 112 B. |
| Pos. ProvWechslb. | — | — | 4 | 96¼ et bz G. |
| Preuss. Bank-Act. | 12 3/10 | — | 4 | 202 bz |
| Pr. Bod.-Cr.-Act.-B | 14 | — | 5 | 184 bz G. |
| Pr. Central-Bod. Cr. | 9½ | — | 5 | 132⅜ bz |
| Pr. Credit-Anstalt. | — | 24 | 5 | 144 bz G. |
| Prov.-Wechsler-Bk | — | — | 4 | 84¾ bz G. |
| Sächs. B. 60% I. S. | 10 | — | 4 | 151 bz B. |
| Sächs. Cred.-Bank | 11 | — | 4 | 134½ bz G. |
| Schles. Bank-Ver. | 12 | — | 4 | 163¾ bz G. |
| Schl. Vereins-Bank | — | — | 5 | 109½ B. |
| Thüringer Bank . | 9 | 14 | 5 | 128¼ bz G. |
| Ver.-Bk. Quistorp. | 15 | 19 | 5 | 180¾ bz G |
| Weimar. Bank. . | 7 | — | 4 | 118 G. |
| WienerUnionbank | — | — | 5 | 154¾ bz |
| Berl. Eisenb. Bed-A | 10½ | — | 5 | 180 bz G. |
| Görlitzer do. | 0 | — | 5 | 74 et bz |
| Oberschles. do. | 6 | — | 5 | 170¾ bz G |
| Märk. Schl Masch-G | — | — | 5 | 66¾ et bz G. |
| Nordd. Papierfabr. | 8 1/10 | — | 5 | 104 bz G. |
| Westend, Comm-G. | 16 | 17 | 5 | 189 bz G. |
| Baltischer Lloyd. | 10 | — | 5 | 77¾ bz G. |
| Bresl. Bierbrauerei | — | — | 5 | 81 B. |
| do. verein. Oelfab. | — | — | 5 | 89 B. |
| Bresl. E-Wagenbau | 7 | — | 5 | 94 B. |
| Erdm. Spinnerei. | — | — | 5 | 88¾ bz G |
| Hoffm's Wagg. Fab. | — | — | 5 | 79 bz G. |
| S. Act. Br. (Scholtz) | 9 | — | 5 | 90 bz G. |
| do. Porzellan | — | 8 | 5 | 105¾ bz G. |
| Schl. Leinenindust. | 10 | — | 5 | 108⅜ bz |
| Schl. Tuchfabrik | 11 | — | 5 | 107 bz B. |
| do. Wagenb. Anst. | — | — | 5 | 85 G. |
| Donnersmarkhütte | — | — | 5 | 102 bz G. |
| Königs- u. Laurah. | 12¼ | — | 5 | 259 bz G. |
| Lauchhammer. . . | — | — | 5 | 116⅝ bz G. |
| Marienhütte. . . . | — | — | 5 | 134⅛ bz G. |
| Minerva . . . . . . | — | — | 5 | 61½ bz B. |
| O.Schl Eisenwerke | — | — | 5 | 96 bz B. |
| Redenhütte . . . . | — | 10 | 5 | 123⅜ bz G. |
| Schl. Kohlenwerk. | — | — | 5 | 117½ bz G. |
| Schles. Zinkh.-Act. | 6 | — | 5 | 113 bz G. |
| do. St.-Pr.-Act. | 6 | — | 4½ | 113½ bz G. |
| Tarnowitz. Bergb. | 9 | — | fr. | 306 bz G. |
| Hyp. Pfdb. d. Pr. Bod | — | — | fr. | 102½ bz |
| Pomm. Hyp.-Briefe | — | — | 5 | 102 bz |
| Goth. Präm.-Pfadb. | — | — | 5 | 105½ G. |
| MeiningerPrämPfb | — | — | 4 | 95¾ bz |
| Pr. Hyp.-Vers.-Act. | 12 | — | 4 | 121 B. |
| Schles. Feuervers. | 20 | — | 4 | 132 B. |

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

## Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

**Berlin**, 12. Februar, Morgens. Die „Germania" dementirt die Meldung der Blätter vom Erlaß einer Ergebenheitsadresse des preußischen Episkopats an den Papst.

**Versailles**, 11. Febr., Abends. Nationalversammlung. Mit 317 gegen 293 Stimmen wurde der Gesetzentwurf betreffend die Verpflichtung der Journale zur Aufnahme des Berichtes über die Sitzungen der gesetzgebenden Versammlung verworfen.

**Madrid**, 11. Febr. Die „Correspondenzia" schreibt, daß Zorrilla, Hardara und andere hervorragende Persönlichkeiten den König begleiten, wenn er Spanien verlassen sollte. Das Blatt glaubt, daß bei Proclamirung der Republik Castelar einen officiellen Posten nicht annehmen und daß Rivero zum Präsidenten des neuen Cabinets ernannt werden würde. Nichts deutet an, daß die Ruhe im Lande gestört werden wird.

**Madrid**, 11. Febr., Mittags. Der Congreß erklärte sich in Permanenz und ernannte eine aus dem Bureau des Hauses und 50 Deputirten bestehende Commission, welche bis zur Constituirung des Ministeriums functioniren soll. Das Madrider Ayuntamiento trat gleichfalls in permanenter geheimer Sitzung zusammen und wird erst nach definitiver Beschlußfassung der Cortes auseinandergehen. Der Ministerrath ist heute und morgen versammelt zur Feststellung der Form, in welcher die Abdankungsbotschaft des Königs den Cortes vorgelegt werden soll.

**Lissabon**, 10. Febr. Von Loanda (Westküste von Afrika) sind Nachrichten von einem unter den dortigen Eingeborenen ausgebrochenen Aufstand eingegangen. Auf Beschluß des Minister-Conseils sollen deshalb Truppen und eine Kriegscorvette dorthin abgesandt werden, an deren Bord sich auch der mit unbeschränkten Vollmachten versehene neue Gouverneur Baptista Machala einschiffen wird. In kurzer Frist wird die Regierung neue Verstärkungen nachsenden.

**Basel**, 11. Februar. Die „Baseler Nachrichten melden: Der Bundesrath hat heute in einer Extrasitzung über den Mermillodhandel beschlossen, das päpstliche Breve, welches Genf von der Diöcese abtrennt, nicht anzuerkennen und dem Papst Berechtigung zu verweigern, die Grenzen schweizerischer Bisthümer einseitig und ohne vorgängige Verständigung mit den interessirten Cantonen und dem Bundesrath zu bestimmen oder abzuändern. Das päpstliche Breve wird demnach null und nichtig betrachtet und hiervon dem Vatican Mittheilung gemacht.

**London**, 11. Febr. In einem heute im Cannon Street Hotel abgehaltenen zahlreich besuchten Meeting zur Besprechung kirchlicher Fragen kam eine Resolution zur Annahme, welche sich für die Trennung des Staates von der englischen Hochkirche aussprach, wie solche in Irland bereits durchgeführt sei. Auf den Vorschlag Maill's wurde beschlossen, einen in diesem Sinne gehaltenen Antrag noch in der gegenwärtigen Session dem Parlament zu unterbreiten.

**London**, 11. Febr. Das hier zum Zweck der Sammlung einer Entschädigungssumme für den deutschen Pastor Hessel gebildete Comite hat demselben gestern auf dem deutschen Consulate den Subscriptionsbetrag von 1200 Pfd. Sterl. und einen silbernen Pokal überreicht. Pastor Hessel sprach den Wunsch aus, daß letzterer nebst einer Summe von 1000 Thlr. seinem Vater übersandt werden möchte. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff war an seinem Erscheinen durch Unwohlsein verhindert.

**London**, 11. Februar, Abends. Der deutsche Turnverein gab ein Abendfest zu Ehren des Dr. Hessel. Hessel dankte für die herzliche Sympathie des britischen Volkes und lobte die Haltung der englischen Presse.

**Newyork**, 11. Febr. Der Schatzsecretär Boutwell hat dem Congreß eine Gesetzesvorlage zur Annahme empfohlen, welche die amerikanische Handelsmarine zum Gebrauch des internationalen Schiffssignal-Codex verpflichtet.

⊕ Breslau, 12. Febr., 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen von keiner Bedeutung, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen wenig verändert, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 6 11/12 bis 8⅚ Thlr., gelber 6½—8¼ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen feine Qualitäten mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. 5⅓—6 Thlr., feinste Sorte 6 1/12 Thlr. bezahlt.

Gerste ruhiger, pr. 100 Kilogr. 4¾—5⅙ Thlr., weiße 5⅙—5 5/12 Thlr.

Hafer matter, pr. 100 Kilogr. 4⅛ bis 4⅓ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. 4⅚—5⅓ Thlr.

Wicken ohne Umsatz, pr. 100 Kilogr. 4 5/12—4¼ Thlr.

Lupinen gut beachtet, pr. 100 Kilogr. gelbe 2 11/12—3⅙ Thlr., blaue 2 11/12 bis 3⅙ Thlr.

Bohnen preishaltend, pr. 100 Kilogr. schlesische 5¾—6 Thlr.

Mais unverändert, pr. 100 Kilogr. 5—5⅓ Thlr.

Oelsaaten preishaltend.

Schlaglein unverändert.

| Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf. | | | |
|---|---|---|---|
| Schlag-Leinsaat . . . | 8 — — | 8 15 — | 9 — — |
| Winter-Raps . . . | 9 7 6 | 9 10 — | 9 27 6 |
| Winter-Rübsen . . . | 8 20 — | 8 25 — | 9 10 — |
| Sommer-Rübsen . . . | 8 15 — | 8 20 — | 9 10 — |
| Leindotter . . . | 7 — — | 7 25 — | 8 10 — |

Rapskuchen mehr beachtet, schlesische 70—73 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen offerirt, schlesische 88—90 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat mehr Kauflust, rothe 13—16⅙ Thlr. pr 50 Kilogr., weiße 14—18—20½ Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee sehr fest, 8½—10⅙ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼—4 Sgr.

[Militär-Wochenblatt.] v. Stülpnagel, Major von der 5. Gendarmerie-Brig. in die 8. Gend.-Brig. versetzt. v. Drewitz, Rittmstr. von der Land-Gend., als Hauptm. der 5. Gend.-Brig. zugetheilt. v. Bagensky, Pr.-Lt., aggr. dem Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptm. und unter Versetzung als aggr. zum 1. Westpr. Gren.-Regt. Nr. 6, als Bureauchef u. Bibliothekar zur Kriegsschule in Metz commandirt. v. Rudolphi, Port.-Fähnr. vom 1. Schles. Jäger-Bat. Nr. 5, in das Brandenb. Jäger-Bat. Nr. 3 versetzt. Alefeld, Major und Platzmajor in Mainz, die Genehmigung zum Tragen der Uniform des 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87, unter Stellung à la suite desselben, versetzt. v. Trzynski, Sec.-Lt. von der Inf. des 1. Bat. (Inowraclaw) 7. Pomm. Ldw.-Regts. Nr. 54, mit Pension und der Ldw.-Armee-Uniform der Abschied bewilligt. Wollenhaupt, Pr.-Lt. vom 1. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 6 und commandirt als Erzieher bei dem Cadettenhause zu Potsdam, mit Pension der Abschied bewilligt. Dr. Frese, Assistenzarzt vom Niederschl. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, Div.-Art., bisher beim 8. Westf. Inf.-Regt. Nr. 57, ausgeschieden und zu den Aerzten der Reserve des 1. Bats. (Wesel) 5. Westf. Ldw.-Regts. Nr. 53, übergetreten. Walter, Secret.-Applicant vom 6. Armee-Corps, unter Ueberweisung zum 5. Armee-Corps, zum Intend.-Secr.-Assist. ernannt. Thiele, Intend.-Secr. vom 5. zum 15. Armee-Corps versetzt. Behrens, Schultze, Werwach, Wentzcke, interim. Prov.-Amts-Controleure resp. in Torgau, Glatz, Wesel und Spandau, zu etatsm. Prov.-Amts-Controleuren ernannt.

Das 4. Stück des Gesetzblatts für Elsaß-Lothringen enthält unter: Nr. 135 das Gesetz, betreffend die Einführung des Reichsgesetzes über das Urheberrecht an Schriftwerken u. s. w. vom 11. Juni 1870 in Elsaß-Lothringen. Vom 27. Januar 1873; und unter Nr. 136 die Instruction über die Zusammensetzung und den Geschäftsbetrieb der Sachverständigen-Vereine. Vom 12. December 1870.



Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.